31. Jahrgang. Dienstag, 22. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

№ 17079. 1888.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Innsbruck, 21. Mai. Nachdem der **Waldbrand** (vergl. unter Vermischte Nachrichten) in der Richtung gegen Jenbach bereits gestern früh abgenommen hatte, wodurch Jenbach außer Gefahr kam, breitete sich das Feuer in sehr gefahrdrohender Weise gegen Schloß Tratzberg aus. Mittags ließ jedoch der Brand auf allen Punkten nach; dazu trat Abends Regen ein, so daß auch Schloß Tratzberg als gerettet angesehen werden kann. Die Landesschützen und das Militär sind theils gestern, theils heute wieder abgerückt.

Kopenhagen, 20. Mai. Bei der gestrigen Soirée im königlichen Schlosse wurden die Vertreter der ausländischen Presse dem Könige und der Königin von dem Präsidenten des hiesigen Journalisten-Vereins vorgestellt. Die Majestäten unterhielten sich längere Zeit mit den einzelnen Journalisten.

Kopenhagen, 20. Mai. Der Dichter und Schriftsteller Professor **Molbech** ist gestorben.

Paris, 21. Mai. Der Präsident **Carnot** giebt am Donnerstag, 31. Mai, ein großes **politisches Diner**, zu welchem die Minister und die hervorragenden Mitglieder der Kammer eingeladen sind.

Paris, 20. Mai. Der Präsident der Republik, **Carnot**, wird heute eine Deputation der Municipalität von Havre empfangen, welche ihn zu einem Besuche der Stadt einzuladen beabsichtigt.

Florenz, 21. Mai. Auf der Eisenbahnlinie Florenz-Faenza bestiegen gestern 30 Arbeiter bei Gattaja einen **Draisinen-Zug**, welcher in Folge des dort starken Gefälles **entgleiste**. Die Arbeiter stürzten in eine 25 Meter tiefe Schlucht; 2 derselben blieben sofort todt, 26 wurden verletzt, davon 5 lebensgefährlich.

Barcelona, 20. Mai. Die **Königin-Regentin** hat heute die **Ausstellung** feierlich **eröffnet**. Der Maire von Barcelona und der Regierungscommissar hielten Ansprachen, nach welchen der Ministerpräsident Sagasta im Namen der Königin-Regentin die Ausstellung für eröffnet erklärte. Die Königin wurde mit lebhaften Kundgebungen begrüßt.

Barcelona, 21. Mai. Zu Ehren der hier anwesenden Fürstlichkeiten fand gestern Abend ein **Bankett** statt, welchem die fürstlichen Personen, die Botschafter und Gesandten, sowie die Commandeure der im Hafen ankernden Schiffsgeschwader beiwohnten. — Zwischen hier und der Grenze fand ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt, wobei, dem Vernehmen nach, 5 Personen getödtet und etwa 80 verwundet sind.

Sofia, 20. Mai. Der Kassationshof hat das gegen den Major **Popow** gefällte Urtheil bestätigt. **Fürst Ferdinand** wird sich demnächst auf einige Tage nach Kasanlik begeben.

Salonichi, 20. Mai. Gestern Abend langte der **erste Expreßzug aus Paris** hier an und wurde von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge am Bahnhof empfangen. Abends fand ein großes Bankett statt, welchem die türkischen Großwürdenträger, die auswärtigen Gesandten und Consuln, die übrigen deutschen und französischen Gäste, sowie zahlreiche Journalisten beiwohnten. Auf der ganzen Strecke wurde der Zug festlich empfangen. In der türkischen Grenzstation Zibeftsche wurden seitens der aus Salonichi entgegengefahrenen türkischen Behörden unter Gebet und feierlichen Ceremonien die Einschlagung des letzten Schienennagels vorgenommen. Die ganze Fahrt von Nisch nach Salonichi gewährte überreiche malerische Eindrücke. Auf jeder Station waren aus den umliegenden Ortschaften ungeheure Menschenmassen herbeigeströmt; das Militär war in Parade aufgestellt, die Stationsgebäude mit Guirlanden und Fahnen geschmückt und mit deutschen, türkischen und französischen Willkommens-Inschriften versehen. Die türkischen Behörden beobachteten überall eine freundliche Haltung.

Vom Kaiser.

△ **Berlin**, 21. Mai.

Die Nachrichten über das Befinden des Kaisers lauten hocherfreulich. Die **Besserung ist andauernd**, das Fieber gänzlich überwunden und in Folge dessen die **Hebung der Kräfte sehr bedeutend**. Der Kaiser, welcher sich anfänglich schwer bewegen konnte, geht jetzt ohne jede Unterstützung durch die Zimmer und durch den Schloßpark, besteigt mit der Leichtigkeit, welche man früher an ihm gewohnt war, bei den Ausfahrten die Wagen und zeigt fast nie Ermüdung und Ermattung. In der kaiserlichen Umgebung herrscht denn auch die **freudigste Stimmung und Hoffnung**. Der Kaiser selbst ist voll Anerkennung für seine Aerzte und schreibt dem Aufenthalt in Charlottenburg einen großen Theil der Mitwirkung bei seiner Genesung von dem letzten schweren acuten Krankheitsanfall zu. Einstweilen ist der Kaiser selbst noch nicht für die Uebersiedelung des Hoflagers nach Schloß Friedrichskron; gleichwohl wird dieselbe durch mancherlei Unzuträglichkeiten, welche der Charlottenburger Aufenthalt mit sich bringt, von den Aerzten lebhaft befürwortet, namentlich wegen der durch die feuchte Lage des Parks angelockten zahllosen Mückenschwärme. Man glaubt, daß in acht bis zehn Tagen die Uebersiedelung erfolgen werde. — Der Jubel, mit welchem der Kaiser bei seiner ersten weiteren Ausfahrt vorgestern begrüßt wurde, ist geradezu unbeschreiblich und hat, wie man hört, auf den Kaiser den günstigsten Eindruck gemacht. Der gestrige Witterungsumschlag hat die Pläne zu wiederholten weiteren Ausflügen vereitelt; dagegen hat sich der Kaiser, soweit es sich irgend thun ließ, im Schloßpark aufgehalten, wo er auch einen Theil seiner Arbeiten erledigte. Die drückende Hitze der letzten Tage hat den Kaiser indessen veranlaßt, den Aufenthalt in dem eigens hergerichteten Zelt abzukürzen. — Nach wie vor beschäftigt sich der Kaiser lebhaft mit den Vorbereitungen für die Vermählung des Prinzen Heinrich. Es ist begründete Aussicht dafür vorhanden, daß der Kaiser mindestens an der kirchlichen Feier persönlich Theil nimmt.

Von heute wird uns telegraphirt:

Berlin, 22. Mai. (W. T.) Das heute Morgen 9 Uhr ausgegebene Bulletin lautet: Das Befinden des Kaisers hat in den letzten Tagen erfreuliche Fortschritte gemacht. Husten und Auswurf sind mäßig; Fieber ist nicht vorhanden. Der Kaiser bewegt sich viel im Freien und macht tagtäglich Ausfahrten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Mai.

Die politische Situation west- und ostwärts.

Zum ersten Male seit Monaten hat das Volk einen Feiertag ohne die brennende Sorge um das Befinden des Kaisers zubringen können. Dazu kommt absolute Ruhe auf dem Gebiete der Politik, wie solche schon durch die Abwesenheit des Reichskanzlers und die Mehrzahl der übrigen Minister prognosticirt wird. Daß überhaupt wenigstens zwei dunkle Punkte existiren, verdanken wir der Weitsichtigkeit einer gewissen Presse. Im Einklang mit früheren officiösen Kundgebungen hat die „Nordd. Allg. Ztg." am Vorabend vor Pfingsten die Auslassung eines obscuren französischen Blattes zum Gegenstand eines drohenden Commentars gemacht. Die Zeitung hatte die Zurückweisung eines Deutschen an der französischen Grenze durch vorhergegangene Plackereien zu rechtfertigen versucht, denen die Franzosen, die sich nach Elsaß-Lothringen begeben wollten, ausgesetzt gewesen seien. Daß die Grenzcontrole eine scharfe ist, berechtigt gewiß nicht zu dem Ausdruck: Plackereien. Aber damit begnügt die „Nordd. Allg. Ztg." sich nicht; sie bezeichnet es, wie schon kurz telegraphisch erwähnt, als nicht unwahrscheinlich, daß der **französischen Provocation Repressalien folgen** würden. Welcher Art diese Maßregeln sein sollen, ob eine strengere Paßcontrole oder was sonst eingeführt werden soll, ist aus den verschiedenen Meldungen, welche gleichzeitig in Blättern des In- und Auslandes verbreitet werden, nicht ersichtlich. Sollte das, was die „Nordd. Allg. Ztg." als wahrscheinlich bezeichnet, Wirklichkeit werden, so muß man annehmen, daß die in Rede stehenden Maßregeln schon längst beabsichtigt sind und daß die Affaire Mitauer, die im übrigen durch die nachträgliche Zulassung des Betreffenden zum Eintritt in Frankreich erledigt ist, nur der äußere Anlaß zur Ausführung der beabsichtigten Absichten geworden ist.

Einen gleichen unklaren aber sehr beunruhigenden Charakter tragen die Meldungen, wonach die **Reichsregierung die Absicht hat, einen Zollzuschlag auf russisches Getreide zu verfügen**. Diese Meldung tritt nicht zum ersten Male auf, ist aber auch jetzt hoffentlich nicht glaubwürdiger, als in früheren ähnlichen Fällen. Vor allem bleibt abzuwarten, daß eine gesetzliche Vorlage an den Bundesrath gelangt; denn die kaiserliche Verordnung, betreffend die Erhebung eines Zuschlagszolls, kann nur nach Einholung der Zustimmung des Bundesraths erlassen werden. In der Presse ist übrigens bisher nur über die „plötzlich gesteigerte" — eine Steigerung, die bekanntlich mit den einfachsten Dingen der Welt zusammenhängt — Ein- (oder Durch-)fuhr von russischem Getreide die Rede gewesen. Daß Rußland deutsche Schiffe oder Waaren ungünstiger behandele, als diejenigen anderer Staaten, — das ist die gesetzliche Voraussetzung für die Erhebung von Zuschlagszöllen, — ist bisher weder behauptet, geschweige denn nachgewiesen worden. Sollte dies jetzt der Fall sein oder in Zukunft einmal eintreten, so würde es sich ohne Zweifel empfehlen, die Erhebung des Zuschlagszolles auch in der officiösen Presse sachlich zu motiviren, anstatt darauf hinzuweisen, daß die gegen die Einfuhr russischen Getreides gerichteten Zollmaßregeln sich als unwirksam erwiesen hätten, was sicherlich nicht die Schuld Rußlands ist. Da die bezüglichen Ankündigungen in der Presse nur die Wirkung haben können, die Einfuhr russischen Getreides zu beschleunigen, so ist es schwer, die Absicht, welche jenen Veröffentlichungen zu Grunde liegt, zu errathen, wenn man nicht daran glauben will, daß wieder eine neue Agitation für gesteigerten Zoll inscenirt und der Grund dazu um jeden Preis vom Zaune gebrochen werden soll. Daß dies in recht plumper und ungeschickter Weise geschieht, ist bei der Natur gewisser officiöser Federn kein Wunder.

Das Schullastengesetz vor der letzten Station.

Der Umstand, daß auch das Herrenhaus zum 25. Mai berufen ist, erhöht die Wahrscheinlichkeit der Annahme, daß die Regierung die Absicht hat, den Schluß der Session unmittelbar nach der nochmaligen Beschlußfassung des Abgeordnetenhauses über das Schullastengesetz herbeizuführen. Es soll dabei um so stärkere Pression auf das Abgeordnetenhaus im Sinne der Zustimmung zu den Beschlüssen des Herrenhauses ausgeübt werden. Für das Ergebniß dieser Berathungen ist es nicht ohne Interesse, sich zu vergegenwärtigen, welche Stellung die **conservative Fraction** des Abgeordnetenhauses, in deren Händen die Entscheidung über das Gesetz liegt, bei der Beschlußfassung über die Verfassungsfrage eingenommen hat. Wie bereits erwähnt, ist der § 7, Abänderung des Art. 25 der Verfassung, in der zweiten Berathung mit 215 gegen 108 Stimmen angenommen worden. Mit Nein, also im Sinne des Beschlusses des Herrenhauses haben von den Conservativen 17 Mitglieder gestimmt, wie aus dem stenographischen Berichte zu ersehen ist, nämlich die Abgg. Althaus, v. Bülow, Burchart, **Döhring**, Graf Harrach, Dr. v. Heydebrand und der Lasa, v. Holtz, Knobel, Korsch, v. Liebermann, Graf zu Limburg-Stirum, Frhr. v. Lyncker, v. d. Marwitz, v. Oertzen-Bromberg, Dr. Scheffer (Schlochau), Seyfarth (Rotenburg), Simon v. Zastrow. (Die neulich an dieser Stelle gemachte Bemerkung, wonach die Herren v. Puttkamer-Plauth **und Döhring** die Verfassungsänderung für nothwendig erklärt haben, beruht demnach auf einem Irrthum, auf dessen Richtigstellung wir umsomehr hinweisen wollen, weil wir damit gleichzeitig einem Ersuchen des Herrn Döhring entsprechen, der in einer Zuschrift an uns besonderes Gewicht darauf zu legen erklärt, daß uber seine Abstimmung bei diesem wichtigen Gesetze keine unrichtigen Angaben gemacht würden.)

Für den § 7, d. h. für die Abänderung der Verfassung, stimmten 70 Mitglieder unter Führung der Abgg. v. Hammerstein, Kropatscheck, v. Minnigerode, v. Rauchhaupt, Steinmann etc. Die Fraction zählt im ganzen 132 Mitglieder; es haben also an der Abstimmung nicht Theil genommen 55 Mitglieder. Demnach hat mehr als ein Drittel der Partei an der entscheidenden Abstimmung nicht Theil genommen.

Im übrigen ist es gegenüber der leidenschaftlichen Parteinahme einer gewissen Presse für das Herrenhaus nicht ohne Interesse, festzustellen, daß von den Nationalliberalen 9 Mitglieder, darunter v. Eynern, Dr. Oetker, Oken, Dr. Schläger, und von den Freiconservativen 3, Hansen, Krah, Muhl, für die Verfassungsänderung gestimmt haben. Immerhin ist eine anderweitige Gruppirung von Majorität und Minorität nicht ausgeschlossen, wenn das Gesetz nur unter der Voraussetzung zu Stande kommen kann, daß das Abgeordnetenhaus sich dem Votum des Herrenhauses anschließt.

Oesterreichische Truppenschiebungen nach Galizien.

In österreichischen Militärzeitungen war bisher die Frage einer stärkeren militärischen Besetzung Galiziens nur mit Vorsicht behandelt worden. Galizien sei, so zu sagen, ein offenes Land; wenn in Folge der russischen Truppenverschiebungen an der Grenze die Verstärkung der Besatzung von Galizien nothwendig werde, so sei das gleichbedeutend mit dem Ausbruch eines Krieges, weil Oesterreich in Galizien sich nicht defensiv verhalten könne. Jetzt kündigt die Wiener „Presse" die Verlegung der zur Zeit noch außerhalb der Provinz stehenden galizischen Regimenter nach ihren Ergänzungsquartieren an. Diese Vermehrung der Besatzung sei durch die in den letzten Jahren errichteten „militärischen Objecte und Fortificationen" nothwendig geworden. In demselben Athem aber wird die Maßregel mit dem Hinweis auf die Dislocation deutscher Truppen in Ost- und Westpreußen, also durch die russischen Truppenverschiebungen motivirt und als militärische Vorsichtsmaßregel bezeichnet. Der Widerspruch in den früheren und den jetzigen Meldungen ist handgreiflich.

Der Papst und die Aufhebung der Sklaverei in Brasilien.

Der Papst hat anläßlich der Abschaffung der Sklaverei in Brasilien an den brasilianischen Episcopat eine päpstliche Encyclica („In plurimis") gerichtet, in welcher er sagt, daß ihm keins der Geschenke, welche er zu seinem Jubiläum erhalten, angenehmer gewesen sei, als die Abschaffung der Sklaverei in Brasilien, wie er dies bereits im vergangenen Januar dem brasilianischen Gesandten erklärt habe. Der Papst erkennt die in dieser Beziehung von dem Kaiser und der Regentin an den Tag gelegte Fürsorge an, verbreitet sich sodann über die ganze christliche Lehre von der Sklaverei und der Freiheit und hebt hervor, wie in Folge der Erbsünde das Menschengeschlecht sich erniedrigte und wie bei allen, selbst den civilisirtesten Völkern, so bei den Griechen und Römern, es eine Gesetzgebung gegeben habe, kraft deren ein Theil der Menschheit eine dem Eigenthum und der Laune seiner Herren unterworfene Sache war. Von den ersten Zeiten seines Bestehens an habe das Christenthum die Gleichheit aller Menschen erklärt, indem es gleichzeitig die Unterwerfung predigte, um nicht den allgemeinen Umsturz hervorzurufen. Der Papst erinnerte sodann an alles, was seine Vorgänger zu Gunsten der Sklaven gethan — von Hadrian I., der ihnen das Recht verlieh, sich zu verheirathen, Pius II. und Leo X., welche auf Spanien und Portugal wegen Abschaffung des Negerhandels einwirkten, Pius VII., der den Wiener Congreß mit dieser Frage beschäftigte, bis auf Gregor XVI., der die Negerhändler verurtheilte. Der Papst empfiehlt schließlich den brasilianischen Bischöfen, die Regierung des Kaisers zu unterstützen.

Colonialverordnungen.

Es liegt in der Absicht, die Colonien Kamerun und Togo so selbständig zu stellen, daß man auch daran wird denken können, aus dem Lokal-Etat die dortigen Lokal-Beamten anzustellen. Die letzteren würden dann nicht unmittelbare, sondern mittelbare Reichsbeamten sein, wie etwa die Beamten in Elsaß-Lothringen. Zu diesem Behufe wird eine kaiserliche Verordnung ausgearbeitet, welche die Bestimmungen des Reichsbeamtengesetzes auch auf diese Beamten in den genannten Schutzgebieten anwendet.

Der Commissar des Auswärtigen Amtes hat den Erlaß einer Verordnung in Aussicht gestellt, welcher die Regelung der Grundeigenthumsverhältnisse in dem genannten Schutzgebiet bezweckt. Eine solche Verordnung hat sich im Hinblick auf die kaiserliche Verordnung, betreffend das Bergregal, als erforderlich erwiesen. Die vorerwähnten gesetzgeberischen Akte sind beide in Vorbereitung begriffen und dürften in Bälde zum Abschluß gelangt sein.

Russische Machenschaften in Rumänien.

Wie aus Bukarest geschrieben wird, läßt die immer sichtlicher zu Tage tretende Festigung der Stellung des Cabinets Rosetti-Carp dessen Gegner auf verzweifelte Mittel zur Untergrabung seiner Position verfallen. So ist unter anderem das Gerücht verbreitet worden, das jungconservative Ministerium sei bereit, die „Annexions-Absichten Oesterreich-Ungarns" auf Rumänien in der Voraussetzung zu unterstützen, daß sodann die unter dem Scepter des Hauses Habsburg vereinigte rumänische Nation eine ähnliche politisch unabhängige Stellung erhalten werde, wie sie derzeit Ungarn besitzt. Wie sich mit aller Bestimmtheit herausstellt, stammen diese theils von Bukarest aus, theils auf dem Wege über Rußland der „Independance belge", dem Brüsseler „Nord", dem Pariser „Figaro" und anderen Blättern zugegangenen „Informationen" aus dem Lager der russenfreundlichen Opposition in Rumänien. Wenn man aber damit die Regierung Rosetti-Carp verdächtigen wollte, daß sie die Weiterführung der Politik des Anschlusses an Oesterreich-Ungarn und Deutschland nur als Deckmantel für antidynastische Zwecke benütze, so hat man dabei vergessen, daß dem Lande und der Krone Rumäniens die Gesinnung der jungconservativen Gruppe aus einer langen Reihe von Jahren ehrlicher und offener politischer Thätigkeit viel zu gut bekannt ist, als daß die auf diesem Wege gewonnene Ueberzeugung durch Tendenzberichte erschüttert werden könnte.

Die Monarchisten in Frankreich

arbeiten im Verein mit den speciellen Anhängern Boulangers mit Hochdruck auf die Auflösung der Deputirtenkammer hin. Die „Correspondance nationale", Organ des Grafen von Paris, billigt den Beschluß der Gruppen der Rechten, die Auflösung der Kammer mit allen Mitteln zu betreiben, und sagt, die Auflösung bereite die Revision der Verfassung vor, die Frankreich die Freiheit zurückgeben müsse, seine Geschicke selber zu bestimmen. Gestern haben auch die Bonapartisten in Brüssel in Prinz Victor Napoleons Wohnung eine neue Parteiconferenz abgehalten, in welcher die Mittel erwogen werden sollten, welche geeignet sind, die Kammerauflösung zu beschleunigen.

Die französischen Municipalwahlen.

Von den Municipalrathswahlen sind jetzt die Resultate aus 2579 Hauptorten von Arrondissements und Cantonen bekannt. Darnach haben die Republikaner die Majorität in 1792 Orten behalten, in 121 neu gewonnen. Die Conservativen haben 526 Orte behalten und 110 dazu gewonnen.

Australier gegen Chinesen.

Die seit einiger Zeit in Australien in Fluß gekommene Bewegung gegen die Einwanderung der bezopften Söhne des Reiches der Mitte hat nun bereits zu gesetzgeberischen Akten geführt, und zwar ist Neu-Süd-Wales vorangegangen. Wie aus Sydney telegraphirt wird, ist dort am 17. Mai eine Vorlage für die Einschränkung der Einwanderung von Chinesen in der gesetzgebenden Versammlung vom Premier, Sir Henry Parkes, eingebracht und mit nur einigen verbalen Abänderungen unter lautem Beifalle angenommen worden. Das Gesetz tritt am 1. Juni in Kraft. Die Naturalisatian von Chinesen ist künftighin nicht gestattet und Chinesen werden die Colonie auf ihr eigenes Risico verlassen. Die Zahl der von einem Schiffe nach der Colonie gebrachten Chinesen ist künftighin im Verhältniß von einem Chinesen auf je 300 Tons, anstatt wie bisher einer auf je 100 Tons. Die Kopfsteuer wird von 10 Lstr. auf 100 Lstr. erhöht und die Strafe für Umgehung derselben von 10 auf 50 Lstr. Chinesen dürfen in definirten Flächenräumen wohnen und dort Handel treiben, aber nicht mehr als 5 an Zahl. Das Gesetz legt der Niederlassung, dem Handeltreiben und Reisen von Chinesen mit Pässen Beschränkungen auf. Kein Chinese darf ohne Ermächtigung des Ministers sich am Bergbau betheiligen. Chinesen, welche britische Unterthanen sind, werden von dem neuen Gesetze nicht betroffen. Alle Chinesen haben sich zu melden und jährliche Abgaben von 10 Schillingen zu entrichten. Es sind ihnen jedoch ihre bürgerlichen Rechte gewahrt und die Polizei hat strengen Befehl, sie gegen Behelligungen zu schützen.

Im übrigen offenbaren sich mit Bezug auf die Chinesen-Einwanderungsfrage Meinungs-Verschiedenheiten in den verschiedenen Colonien. Neuseeland und Neusüdwales haben sich jetzt gegen den Vorschlag Südaustraliens, für die Abhaltung einer colonialen Conferenz über die erwähnte Frage geäußert, während Victoria und Südaustralien eine vereinzelte Gesetzgebung seitens der Colonie Neusüdwales mißbilligen, weil eine solche dazu angethan sein würde, schließliche gemeinsame Schritte sämmtlicher Colonien zu beeinträchtigen.

Deutschland.

* **Berlin**, 21. Mai. [**Die Prinzessin Irene**], die Braut des Prinzen Heinrich, hat unter anderen zahlreichen Geschenken auch ein Präsent von der Kaiserin Eugenie erhalten, und zwar einen kostbaren silbernen Brautkranz. — Ein Berliner Juwelier ist gegenwärtig damit beschäftigt, ein Diadem für die Prinzessin Irene von Hessen-Darmstadt zu deren Vermählungsfeier zusammen-

zusetzen. Er hat zu diesem Behufe aus dem preußischen Kronschatz einige Dutzend wundervoller, nur in silbernen Häkchen gefaßter Brillanten erhalten, deren kostbarster, in bläulichem Lichte schimmernd, das Mittelstück bildet und einen Werth von 30000 Mk. darstellt. Diese Krondiamanten wandern, nachdem sie in dem für den Tag bestimmten Arrangement ihren Zweck erfüllt haben, in des Schatz des Königshauses zurück.

□ **[Ausweisungen Deutscher aus Polen.]** Der Polizeimeister von Warschau veröffentlicht, wie uns aus Warschau geschrieben wird, unter dem 19. Mai das Verzeichniß von 54 Ausländern, welchen, trotzdem sie im Besitze giltiger Pässe sind, der Aufenthalt in Polen und Rußland für immer untersagt wird. Unter den Ausgewiesenen befinden sich 30 österreichische Unterthanen, 14 Preußen u. s. w.

* **[Der Attentäter Kullmann]**, dessen Mordversuch gegen Fürst Bismarck seiner Zeit das größte Aufsehen erregte, muß demnächst wegen Ablauf seiner Strafzeit aus dem Bayreuther Zuchthause entlassen werden. Kullmann, ein Böttchergeselle aus Neustadt-Magdeburg, schoß am 13. Juli 1874 zur Zeit der höchsten Blüthe des „Culturkampfes" zu Kissingen auf den Reichskanzler eine Kugel und führte eine leichte Verwundung des Angegriffenen herbei. Kullmann, der auf Befragen nach dem Grunde seines Attentats die „Kirchengesetze in Deutschland" bezeichnet und im übrigen wenig Interessantes von sich zu äußern gewußt hatte, wurde bald darauf vom Schwurgericht Würzburg wegen Mordversuchs zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt, die nunmehr zu Ende gehen.

* **[Stöcker in Schlesien.]** Die „Kreuz-Ztg." behauptet, „der Abg. Eugen Richter habe den Befehl nach Hirschberg gelangen lassen, Hofprediger Stöcker, den er mit seinem unversöhnlichen Hasse beehre, die Benutzung der Hirschberger Kirche nicht zu gestatten". Der „Bote aus dem Riesengebirge" spottet darüber; die Mehrzahl des Gemeinde-Kirchenraths besteht nämlich aus Cartellbrüdern der „Kreuz-Ztg.", welche Herrn Richter ebenso gründlich hassen, wie dies Blatt. — Wie wir aus anderen schlesischen Blättern ersehen, hat Herr Stöcker für Mittwoch dieser Woche den Concert-Saal in Hirschberg gemiethet, um sein Licht leuchten zu lassen.

* **[Der evangelische Bund]** zählt jetzt, wie auf einer Versammlung zu Merseburg mitgetheilt wurde, über 30 000 Mitglieder; dazu treten die Neuanmeldungen des letzten Vierteljahrs mit mehr als 3000. Auf Preußen entfallen 18 000 Mitglieder. Von den preußischen Provinzen ist die Rheinprovinz mit ca. 10 000 die stärkste, Posen mit 12 die schwächste. Der Central-Vorstand hat vor kurzem an Kaiser Friedrich eine Begrüßungsadresse gerichtet und darauf auch bereits eine Antwort erhalten, die demnächst veröffentlicht werden wird. Der Vorstand will sein Wirken auch darauf ausdehnen, Bundesschwestern und Gemeindepflegerinnen heranzubilden behufs Entsendung zur Armen- und Krankenpflege in die Diaspora, in Gegenden mit gemischter Bevölkerung etc. Am 1. Mai sind im Diakonissenhause zu Halle bereits die ersten drei Schwestern zu Vorbereitung eingetreten.

* **[Der Spiritusbank]** ist nunmehr auch die königl. Hofkammer der königl. Familiengüter beigetreten. Die am Sonnabend eingelaufenen Anmeldungen haben den „Pol. Nachr." zufolge die Summe von vier Millionen Liter Contingentspiritus überstiegen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Mai. Der „Polit. Corresp." wird **aus Ragusa** gemeldet: Eine aus Montenegro in die Herzegowina eingefallene **Räuberbande** ist am 16. d. Mts. in der Nähe der montenegrinischen Grenze zersprengt worden, wobei zwei Räuber, darunter der Bruder des Anführers, getödtet sind. Ein österreichisches Streifcorps setzte unter lebhafter Unterstützung seitens der Bevölkerung die Verfolgung fort, ohne dabei irgend welchen Verlust zu erleiden. Der Führer der Bande, Milutin Ilic, wurde am folgenden Tage von einer Patrouille erschossen.

Frankreich.

Paris, 19. Mai. **[Deputirtenkammer.]** Der Handelsminister brachte einen Gesetzentwurf ein, durch welchen die Frist für die Erhebung des **Zuschlagszolles auf ausländischen Alkohol** noch weiter verlängert wird.

Belgien.

Brüssel, 19. Mai. Die Kammer nahm heute die Vorlage betreffend die Credite für die **Erhöhung der militärischen Vertheidigungsmittel**, einschließlich der Maasbefestigungen, an. 61 Deputirte stimmten dafür, 16 enthielten sich der Abstimmung. (W. T.)

Von der Marine.

* Das **Kreuzergeschwader**, bestehend aus den Schiffen „Bismarck", „Carola" und „Sophie" (Geschwaderchef Commodore Heusner), ist am 19. Mai cr. in Hongkong eingetroffen und beabsichtigt, am 23. Mai cr. wieder in See zu gehen.

Am 23. Mai: S.-A. 3.48, U. 8.5. **Danzig, 22. Mai.** M.-A. bei Tage, M.-U. 3.10.

Wetteraussichten für Mittwoch, 23. Mai, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Meist heiter und sonnig, dunstig, zum Theil wolkig, trocken und wenig veränderte Temperatur, bei leichten bis schwachen, zeitweise auffrischenden Winden. Stellenweise Gewitter.

* **[Pfingsten]** war in diesem Jahre am ersten Feiertage in der That ein „liebliches Fest", über das der Lenz sein Füllhorn von Reizen ausgeschüttet hatte. Am zweiten Feiertage blies allerdings ein kräftiger Nordost ziemlich eisig in die Blüthenfülle und auch einige kühle Regenschauer blieben den Ausflüglern nicht erspart. Aber obwohl das Wetter am ersten Feiertage mächtig zu der jungen Pracht unserer frisch belaubten Waldhöhen lockte, waren alle Gärten in der Stadt dicht gefüllt, und auch die Leipziger Sänger hatten ein ziemlich zahlreiches Publikum. Dagegen war der Verkehr auf der Eisenbahnstrecke Danzig-Oliva-Zoppot ein auffallend geringer; es wurden am ersten Feiertage für die Zoppoter Strecke 2705, am zweiten Feiertage 1870 Billets verkauft, während in früheren Jahren der Verkehr an schönen Pfingstfeiertagen zu den stärksten des ganzen Sommers gehörte. Freilich ist das bei der Verweigerung genügender Verkehrsgelegenheit, welche wir schon am Sonnabend bedauerten, nicht auffallend, mußten doch am ersten Feiertage, trotzdem der um 7 Uhr 11 Minuten Vormittags abgehende Schnellzug nicht unerheblich später abfuhr, noch **mehr als 30 Personen zurückbleiben**, weil sie mit dem Zuge nicht mehr befördert werden konnten und eine andere Fahrgelegenheit fehlte. Am zweiten Feiertage hatte die plötzlich so rauh gewordene Witterung die Ausflügler früh wieder nach der Stadt getrieben, wo alle Lokale überfüllt waren. Namentlich die „Leipziger" haben hiervon Vortheil gehabt, denn gestern Abend haben sie wohl den zahlreichsten Besuch während ihrer Anwesenheit gehabt.

* **[Die Elbing-Marienburger Wahl.]** Wie schon telegraphisch gemeldet, ist der von dem conservativen Abgeordneten v. Eilenberg erstattete Bericht der Wahlprüfungs-Commission über die ungiltige Wahl der Herren Döhring und v. Puttkamer-Plauth nunmehr erschienen. Wenngleich auch die für das jetzige System typischen Vorgänge bei der Reichstagswahl von 1884 wie bei der Landtagswahl von 1885 im Elbing-Marienburger Kreise ziemlich allgemein bekannt sein dürften und auch die Gründe für die vorliegende Ungiltigkeits-Erklärung neuerdings vielfach besprochen sind, halten wir uns doch zur Mittheilung des vorliegenden Berichts für verpflichtet. Wir übergehen dabei lediglich die Formalien und geben den sachlichen Inhalt wie folgt unverkürzt wieder:

Es erscheint zwar erwiesen, daß die Landräthe der betheiligten Kreise — Dr. Dippe und Döhring — letzterer war zugleich selbst Candidat — in Gemeinschaft mit dem weiteren Candidaten v. Puttkamer vor den Wahlmännerwahlen in ihren Kreisen herumgereist sind und in den stattgehabten Wahlversammlungen v. Puttkamer die Wähler aufgefordert hat, ihn und Landrath Döhring zu wählen; sowie daß der **Kreisbote** und der **Kreisschreiber** des Landrathsamts Elbing einzelne conservative Wahlmänner aufgefordert haben, sich zur Wahl in Marienburg einzufinden. Dagegen ist nicht erwiesen, daß die betreffenden Landräthe oder von den Urwählern Versprechungen in Bezug auf die Wahlen verlangt und erhalten hätten. Zwei Mitglieder der Commission wollten in dem angegebenen Verfahren der betreffenden Landräthe einen Mißbrauch der Amtsgewalt erblicken und schon deshalb die Wahlen für ungiltig ansehen; die Mehrheit der Commission nahm jedoch nicht an, daß das eingeschlagene Verfahren gesetzlich unzulässig sei und die Ungiltigkeit der ganzen Wahl oder einzelner Wahlmännerwahlen zur Folge habe.

Die Commission stellt auf Grund der stattgehabten Beweisaufnahme als erwiesen an, daß den **conservativen Wahlmännern** des Kreises Elbing zur Hin- und Rückfahrt nach Marienburg durch Stellung eines **Extrazuges freie Fahrt gewährt**, daß ihnen ferner mittels Schreibens **Entschädigung für ihre Reisekosten** zugesichert wurde und daß ihnen diese, sofern sie es verlangten, nach der Wahl durch den Kassirer des conservativen Vereins zu Elbing ausgezahlt worden ist. Die vernommenen Zeugen haben, soweit sie selbst Geldbeträge empfangen, den wirklichen Aufwand ihrer Reisekosten nicht mehr anzugeben vermocht. Soweit den einzelnen Wahlmännern 3 Mark gezahlt worden sind, nahm die Mehrheit der Commission an, daß dieser Betrag den wirklichen Aufwand nicht überstiegen habe, und glaubt deshalb die bezüglichen Wahlmännerstimmen nicht kassiren zu müssen. Dagegen hat der Wahlmann Lehrer Karl Lietzau aus Schönmoor, wie derselbe zeugeneidlich bekundet, **zehn Mark** als Entschädigung erhalten, welcher Betrag seinen wirklichen Aufwand überstiegen hat. Die Commission beantragt deshalb übereinstimmend, die Stimme dieses Wahlmannes zu kassiren. Nach Aussage des Zeugen Gielmann haben auch noch einige weitere Lehrer, etwa fünf, „mit Rücksicht auf ihr geringes Einkommen und ihre großen Familien" eine größere Entschädigung erhalten. Diese Lehrer hat der genannte Zeuge nicht namhaft gemacht, auch die gezahlten Beträge nicht näher angegeben; die Commission hat mit Rücksicht auf das weitere Ergebniß der Wahlprüfung von einer weiteren Ermittelung in dieser Richtung Abstand genommen.

Die Beschwerdeführer haben ferner geltend gemacht, daß die **Urwahlbezirke** in beiden Kreisen, namentlich aber im Kreise Marienburg vielfach **verändert**, und daß dies lediglich zu dem Zwecke geschehen sei, um eine **Herabminderung der früher liberal abgegebenen Stimmen herbeizuführen**, beziehungsweise solche Stimmen ganz zu beseitigen. Die dieserhalb eingegangenen Akten, sowie die Berichte der betreffenden Landräthe über die Gründe der Neubildung der Urwahlbezirke befinden sich bei den Wahlakten. Bei Beurtheilung dieser Beschwerde hat die Commission erwogen, ob und inwieweit bei den angefochtenen Neubildungen von Urwahlbezirken gegen **gesetzliche Bestimmungen verstoßen** ist; die Prüfung der Frage, aus welchen Gründen und mit welcher Absicht diese Neubildungen vorgenommen wurden, erschien der Commission nach Lage der Sache nicht nothwendig.

Die Commission nahm an, der wesentliche Zweck der betreffenden Bestimmungen sei, möglichst dafür zu sorgen, daß alle Wahlberechtigten in ihrem natürlichen Zusammenhange verbleiben und möglichst bequem und ausgiebig ihr Wahlrecht ausüben können, daß jedoch auf die Möglichkeit bequemer Ausübung des Wahlrechtes weniger Werth zu legen sei, als auf die Bestimmung in dem letzten Absatze des § 2 des Reglements, wonach jeder Urwahlbezirk ein möglichst zusammenhängendes und abgerundetes Ganze bilden soll. Demgemäß konnte die Commission dem in dem Berichte des Landraths des **Kreises Elbing** wesentlich als Grund der Neubildung angegebenen Zwecke, „die vorgeschriebene Dreitheilung zur Erzielung zu bringen", in den Fällen nicht beipflichten, in welchen die Bestimmung über den räumlichen Zusammenhang der Wahlbezirke verletzt ist. Der Landrath des **Kreises Marienburg** hat angeführt, daß die stattgehabte Verschiebung im wesentlichen den Zweck gehabt habe, „den Urwählern unter Benutzung der inzwischen erbauten Kunststraßen oder sonst die Erreichung des Wahllokals zu erleichtern"; hat es aber unterlassen, diese Kunststraßen, welche in der Karte nicht verzeichnet sind, anzugeben. Weiter wurde von dem Correferenten noch darauf hingewiesen, daß trotz der umfassenden Neubildung nicht eine erhebliche Vermehrung der durch drei theilbaren Zahl der Wahlmänner erzielt, und nicht eine die Seelenzahl für Wahlmänner erhöhende größere Anzahl von Wahlmännern zu wählen erreicht worden ist, denn im Abfall der Seelenzahl in den ländlichen Bezirken ergebe sich ein ungefährer Ueberschuß von 6300 Seelen (im Kreise Elbing 1945 und im Kreise Marienburg 4365); ferner hätten die Urwahlbezirke Nr. 1, 9, 10, 19, 20, 21, 23, 24 des Kreises Elbing und fast die **kleinere Hälfte der ländlichen Wahlbezirke des Kreises Marienburg** (von 42 = 19) **durch drei theilbare Wahlmännerziffern nicht aufzuweisen**. Andererseits wurde hervorgehoben, daß, in ländlichen Bezirken immer nur annähernd eine der Seelenzahl vorschriftsmäßig entsprechende Anzahl von Wahlmännern zu erzielen sei, und aus der Vorschrift allein ein tendenziöses Verfahren sich nicht folgern lasse.

Auf Grund dieser Erwägungen nimmt die Commission an, daß die Neubildung der Urwahlbezirke, soweit zu ihrer Vornahme die Behörden befugt waren, daß jedoch die Bildung nachfolgender Bezirke den gesetzlichen Bestimmungen der Wahlverordnung und des Reglements verstößt:

1. Der Bezirk Nr. 6 des Kreises Elbing, weil der Gutsbezirk Gletenhof mit 24 Seelen mit dem übrigen Theile des Bezirks nicht zusammenhängt und das Dorf Pfarrwald mit 11 Seelen nur durch eine künstliche Schlinge herangezogen ist. Durch die Heranziehung dieser beiden Orte ist zwar der neugebildete Bezirk erst auf 1808 Seelen gebracht; die Commission nimmt jedoch an, daß dieser Umstand bei der mangelnden Abrundung des Bezirks durch die Heranziehung von Gemeinden, welche gar nicht zusammenhängen, nicht zu rechtfertigen vermag.

2. Der Bezirk Nr. 13 des Kreises Elbing, weil derselbe durch Heranziehung der Gutsbezirke Gr. Röbern und Roggenhöfen eine unförmliche Gestalt erhalten und diese Gemeinden von den übrigen Theilen des Bezirks 13 durch den Ostwinkel — eine Bucht des frischen Haffs — und den Elbingfluß getrennt sind, sonach factisch außer Zusammenhang mit denselben stehen.

3. Der Bezirk Nr. 16 des Kreises Marienburg, weil derselbe durch die unnatürliche Heranziehung der entfernt gelegenen, früher dem 18. Bezirke angehörigen Ortschaften Altenau und Trappenfelde eine den Bestimmungen in § 2 des Reglements nicht entsprechende Gestalt erhalten hat. Zudem war die Heranziehung der Gemeinde Trappenfelde mit 126 Seelen für den 16. Bezirk ohne Nutzen, da derselbe auch ohne diese Gemeinde bereits drei Wahlmänner zu wählen hatte. Ein Mitglied der Commission wies darauf hin, daß die früheren Wahlbezirke 13, 14, 15 und 16, aus den Ortschaften Wernersdorf, Pieckel, Klein und Groß Montau, Gnojau, Alt-Münsterberg, Mielenz, Simonsdorf, Kunzendorf, Alt-Weichsel, Biesterfelde und Adl. Renkau mit 4997 Seelen bestehend, früher 19 Wahlmänner gewählt hätten, während die neuen Bezirke 13, 14, 15, 16, welche aus denselben Ortschaften beständen, mit alleiniger Ausnahme von Alt-Weichsel mit 391 Seelen, an dessen Stelle aber die Ortschaften Altenau und Trappenfelde mit zusammen 231 Seelen hinzugeschlagen worden seien, jetzt bei einer Gesammtseelenzahl von 4837 nur 17 Wahlmänner zu wählen hatten; letztere Zahl wäre an und für sich doch ebenfalls bei Theilung durch 250 für 19 Wahlmänner mehr als ausreichend gewesen. Die Neubildung erscheint somit als eine durchaus unberechtigte, die Interessen der Wählerschaft verletzende. Der Verlust von zwei Wahlmännern, welcher durch die hier fragliche Gruppirung eingetreten ist, kann nach Annahme der Commission dadurch nicht ersetzt werden, daß bei einer anderen Gruppe zwei Wahlmänner gewonnen sind, denn bei der erheblichen Anzahl überschießender Seelen in dem Kreise Marienburg bedurfte es zur Vermehrung der Wahlmänner nicht so erheblicher Neubildungen.

4. Der Bezirk 36 des Kreises Marienburg, weil dessen Formation derartig ungünstig ist, daß die Bewohner der hinzugelegten Ortschaften Siebenhuben und ein Theil der Bewohner der Ortschaft Tiege, um zu dem jetzigen Wahlort Ladekopp zu gelangen, durch den ihnen näher gelegenen Wahlbezirk Orloff gehen müssen, welchem sie früher zugetheilt waren. Für diese Neubildung wurde zwar geltend gemacht, daß der größere Theil der Ortschaft Tiege, insbesondere das Dorf Tiege selbst mit etwa 500 Seelen, dem jetzigen Wahlorte Ladekopp näherliegen und daß dieser Bezirk erst durch die Zutheilung von Siebenhuben mit 33 Seelen die zur Wahl eines fünften Wahlmanns erforderliche Seelenzahl erhalten habe. Die Mehrheit der Commission nahm jedoch an, daß durch Trennung der genannten Ortschaften von ihrem früheren Bezirk Orloff und durch Bildung der hierdurch gleichzeitig afficirten Bezirke 34 und 35 die betreffenden Gemeinden aus ihrem natürlichen, in der Beschwerde näher angegebenen Zusammenhange genommen und dadurch gegen die Bestimmungen in § 5 der Verordnung und § 2 des Reglements verstoßen sei.

5. Der Bezirk 52 des Kreises Marienburg, weil die Gemeinde Thiergarth mit 811 Seelen nach der Bestimmung in § 5 der Verordnung bereits für sich allein die zur Bildung eines selbständigen Urwahlbezirks erforderliche Seelenzahl hat und für deren Zutheilung zu der kleineren Gemeinde Kampenau mit 544 Seelen und Verlegung des Wahllokals in diesen kleineren Ort um so weniger ein Grund vorlag, als Kampenau und Kronsnest zusammen 852 Seelen haben, früher einen selbständigen Wahlbezirk bildeten und ein weiterer Wahlmann durch die jetzt stattgehabte Zusammenlegung nicht gewonnen ist.

6. Der Bezirk 47 des Kreises Marienburg, weil die Ortschaft Thiergarthsfelde künstlich herangezogen ist und es dem Bezirke hierdurch an der erforderlichen Abrundung gebricht. Zudem haben die Wähler von Thiergarthsfelde zu dem jetzigen Wahlort Grunau einen erheblich weiteren Weg als früher nach Thiergarth, und ist eine Vermehrung der Wahlmänner durch diese Gruppirung nicht erzielt.

Alle übrigen im Proteste erwähnten Wahlbezirke haben bezüglich ihrer Bildung der Commission zu Bedenken keine Veranlassung gegeben.

Eine Handzeichnung bezüglich der Form der erwähnten Urwahlbezirke liegt dem Bericht bei. Eine Minorität in der Commission sprach sich gegen die Beilegung aus, weil die Zeichnung unvollständig sei, insbesondere nicht alle Wohnplätze nachweise. Die Minderheit der Commission nahm ferner an, daß als Folge dieser bei der Bildung einzelner Urwahlbezirke stattgehabten Verletzung gesetzlicher Bestimmungen entweder die Kassation der sämmtlichen Wahlmännerstimmen des betreffenden Kreises eintreten müsse oder, wenn nicht für erheblich genug erachtet, alle Wahlmännerwahlen des Kreises bestehen blieben. Die Mehrheit der Commission war dagegen der Ansicht, daß die ungehörige Bildung einzelner Wahlbezirke einmal die Ungiltigkeit der Wahlmännerwahlen aus diesen Bezirken, sodann aber auch die Kassation der Wahlen aus denjenigen Bezirken zur Folge haben müsse, von welchen Areal zu der Neubildung herangezogen bezw. denen Areal aus diesen Bezirken zugetheilt worden sei und die somit durch die Neubildung des ungehörigen Bezirks afficirt seien. In Folge dieses Beschlusses nahm die Commission einstimmig an, daß die Kassation der Wahlmännerwahlen des Bezirkes 6 Elbing auch diejenige der Bezirke 5 und 10, die des Bezirks 16 Marienburg auch diejenige der Bezirke 15 und 20 endlich die des Bezirks 34 Marienburg auch diejenige von 35 und 36 nach sich ziehe. Hiernach sind 57 Wahlmännerstimmen zu kassiren; es können jedoch von der Gesammtheit der Wahlstimmen nur 56 in Abzug kommen, weil der Wahlmann Gottfried Kuhn nicht gewählt hat. Somit ergiebt sich folgende Berechnung: Gestimmt haben im erstern Wahlgange für v. Puttkamer 465; von diesen hat das Haus der Abgeordneten durch Beschluß vom 30. April 1887 bereits 4 Stimmen kassirt. Hierzu tritt in Folge Giltigkeitserklärung der Wahl des Wahlmanns Behrens nach Maßgabe des erwähnten Beschlusses eine Stimme, so daß die Gesammtheit der giltigen Stimmen 462 beträgt. Hiervon ist ferner in Abzug zu bringen die Stimme des Wahlmanns Lehrer Karl Lietzau, so daß 461 Stimmen verbleiben. Die absolute Majorität beträgt somit 231. In gleicher Weise reduciren sich die im zweiten Wahlgange für Döhring abgegebenen 457 Stimmen um 4 + 1, und erhöhen sich um eine Stimme, so daß 453 giltige Stimmen verbleiben. Nach dem Beschlusse der Commission sind 56 Wahlmännerstimmen zu kassiren; die Zahl der giltigen Stimmen beträgt sonach für den ersten Wahlgang 405 und für den zweiten Wahlgang 397 Stimmen und die absolute Majorität 203 beziehungsweise 199. Der Abgeordnete v. Puttkamer hat erhalten 248 Stimmen, der Abgeordnete Döhring 247 Stimmen. Beiden sind abzuziehen die schon früher kassirten 4 Stimmen, sowie die Stimme des Lehrers Lietzau, ferner die aus den kassirten Wahlbezirken für sie abgegeben 50 Stimmen, zusammen also 55 Stimmen. Es verbleiben mithin für dieselben 193 beziehungsweise 192 Stimmen und stellt sich gegenüber der absoluten Majorität ein Fehlbetrag von 10 beziehungsweise 7 Stimmen heraus. Mithin haben die genannten Abgeordneten nicht die zur absoluten Majorität erforderlichen Stimmen erhalten und es beantragt deshalb die Wahlprüfungs-Commission, beide Mandate für ungiltig zu erklären.

* **[Landwehrübungen.]** Heute Abend und morgen früh trifft hier eine größere Anzahl Reservisten und Landwehrleute zur Absolvirung 12tägiger Uebungen mit dem neuen Repetirgewehr ein. Am 5. Juni werden diese Mannschaften wieder in die Heimath entlassen.

* **[Bade-Retourbillets.]** Vom 20. Mai bis 30. September d. J. werden wieder Retourbillets mit 45tägiger Giltigkeit nach den Seebädern **Zoppot** und **Neufahrwasser** von folgenden Stationen aus verkauft: Berlin (Charlottenburg, Zoologischer Garten, Friedrichstraße, Alexanderplatz, Schlesischer Bahnhof), Bromberg, Cüstrin, Cüstriner Vorstadt, Graudenz, Insterburg, Königsberg, Konitz, Landsberg a. W., Posen, Schneidemühl, Thorn, Thorn Stadt und Tilsit.

* **[Bahnbauten.]** Durch eine vom 14. Mai datirte königl. Ausführungs-Verordnung zu dem bezüglichen Gesetz vom 11. Mai ist die Leitung des Baues und demnächst des Betriebes der neuen Bahnlinien von Hohenstein in Ostpreußen nach Marienburg mit Abzweigung nach Maldeuten und von Miswalde nach Elbing der königl. Eisenbahndirection zu Bromberg übertragen worden.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 22. Mai: Wasserstand heute 3.74 Meter am Oberpegel, 3.66 Mtr. am Unterpegel. Stromverhältnisse unverändert.

* **[Zur Entwässerung der überschwemmten Nogat-Niederung]** sollen nunmehr 34 schwimmende Hilfs-Dampfpumpwerke beschafft und schleunigst in Betrieb gesetzt werden.

* **[Pensionirung von Versorgungsberechtigten.]** In Folge einer Requisition des Kriegsministeriums sind von der hiesigen kgl. Regierung Erhebungen darüber angestellt worden, wie hoch sich etwa die Kosten belaufen würden, wenn allen im Dienst der Commune und communalständischen Institute angestellten Militäranwärtern bei ihrer Pensionirung auch die im Militärdienst verbrachte Zeit, jedoch nach Maßgabe der für die Reichs- und preußischen Beamten gegebenen Bestimmungen — also vom Beginn des 21. Lebensjahres ab — überall als pensionsfähige Dienstzeit angerechnet würde.

* **[Lehrerwahl.]** Als städtische Lehrer sind vom hiesigen Magistrat erwählt worden, und zwar zunächst für die Bezirksschule in Langefuhr der Lehrer Johann Wallrand aus Pr. Stargard und der Lehrer Albert Gokolowski aus Praust.

* **[Abgeordnetentag des deutschen Kriegerbundes.]** Am Sonntag Vormittag wurde im Saale des Schützenhauses hierselbst der 17. Abgeordnetentag des deutschen Kriegerbundes, zu welchem 154 Abgeordnete, die mit 3907 Stimmen ca. 2500 Vereine vertraten, erschienen waren, durch den Vorsitzenden, Oberst z. D. v. Elpons, eröffnet. Nachdem der Vorsitzende des Ablebens des Kaisers Wilhelm gedacht und ein Hoch auf Kaiser Friedrich ausgebracht hatte, wurde derselbe zur Absendung folgender Depesche an Se. Majestät durch die Versammlung ermächtigt: „Ihrem theuren Kaiser und Kriegsherrn, Helden Friedrich senden die in Danzig zum 17. Abgeordnetentage aus allen Theilen des Vaterlandes versammelten Vertreter der Corporation deutscher Kriegerbund die erneute Versicherung unverbrüchlicher Treue und Hingebung. Möge Gottes gnädige Hand Ew. Majestät bald Gesundheit schenken."

Die Verhandlungen wurden sodann mit der Besprechung des Geschäftsberichts über das Jahr 1887 begonnen. Der Bund umfaßt gegenwärtig 101 Verbände bezw. Bezirke und 3587 Vereine mit 305 516 Mitgliedern, hat also im verflossenen Jahre die weitere bedeutende Zunahme von 4 Bezirken, 427 Vereinen mit 35470 Mitgliedern erfahren. Das Vermögen des Bundes betrug Ende Dezember 401 036 Mk. (gegen 326 518 Mk. im Jahre 1886). An Jahresbeiträgen und Eintrittsgeldern sind 24 037 Mk. gezahlt, wovon 18 412 Mk. dem Unterstützungsfonds überwiesen wurden. Der Unterstützungsfonds hat eine Höhe von 216 046 Mk. und hat im vergangenen Jahre 19 780 Mk. an Unterstützungen gezahlt. Da die Gesuche so zahlreich eingingen, war es nicht möglich, größere Beträge auszuzahlen. In dem Etat für das Jahr 1888 sind für Unterstützungen 21 500 Mk. ausgeworfen. Von den Unternehmungen des Bundes ist besonders das in Römhild bei Meiningen errichtete Waisenhaus „Glücksburg" zu erwähnen. Das Waisenhaus enthält zur Zeit 50 Knaben und Mädchen. Das Waisenhaus erfreut sich der Theilnahme aller Bundesmitglieder, denn nicht nur hat ihm der Fechtverein des Bundes im vergangenen Jahre 14 000 Mk. zugewendet, sondern es lagen auch Anträge vor, wonach jeder Verein für jedes zahlungspflichtige Mitglied 10 Pf. jährlich zahlen sollte. Diese Anträge wurden jedoch abgelehnt, da besonders Werth darauf gelegt wurde, daß die Gaben freiwillige sein sollen. Eine zweite Unternehmung des Bundes, die beabsichtigte Anlegung von Moor-Culturen in der Provinz Posen, auf welche arme Krieger gesetzt werden sollen, gab Veranlassung zu einem Antrage, worin verlangt wurde, daß alle vom Bundesvorstande beabsichtigten neuen Stiftungen der vorherigen oder, wie der Staatsanwalt Herr v. Prittwitz und Gaffron einzuschalten beantragt, nachträglichen Zustimmung des Abgeordnetentages unterliegen sollen. Der Bundesvorstand hob hervor, daß das Kapital von 45 000 Mk., welches für die Moor-Culturen bestimmt sei, meist aus dem Auslande stamme und zur Feier des 90sten Geburtstages des Kaisers Wilhelm gesammelt sei. Der Bundesvorstand sei bereit, sich dem Antrage zu fügen, doch würde alsdann manche segensreiche Unternehmung unterbleiben. Der Antrag wurde hierauf abgelehnt. Nachdem sodann der Alterspräsident General v. Auer aus Königsberg dem Vorstand für seine Geschäftsführung den Dank des Abgeordnetentages ausgesprochen hatte, erstattete der Stabsarzt der Landwehr Dr. Küster den Jahresbericht über „rothes Kreuz und die Sanitätscolonnen", aus welchem hervorging, daß zur Zeit 130 Colonnen mit 3005 Mann formirt und ausgebildet sind. Eine Reihe von Anträgen hierzu wurde durch den Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Mit der Vorstellung der hiesigen freiwilligen Krankenträger, welche sich große Anerkennung erwarben, schloß die erste Sitzung.

Die zweite Sitzung begann am Montag um 8 Uhr Vormittags. Der Vorsitzende erstattete zunächst Bericht über die Einigungsfrage, die zu seinem Bedauern durch das Vorgehen der Landesverbände von Baiern und Sachsen keine Fortschritte gemacht habe. Der deutsche Kriegerbund wird keine Vereine mehr von Sachsen und Baiern aufnehmen und in der Einigungsangelegenheit ruhig und besonnen weiter vorgehen. Eine längere Debatte entspann sich über den Antrag, dem **Kaiser Wilhelm ein Denkmal zu errichten.** Zwar herrschte allgemeine Uebereinstimmung darüber, daß es für den deutschen Kriegerbund eine Ehrenpflicht sei, ein Denkmal für den verstorbenen Kaiser zu errichten, doch herrschten über die Wahl des Ortes Meinungsverschiedenheiten, da ein Theil der Abgeordneten für den Kyffhäuser stimmte, während der Vertreter der lothringenschen Vereine, dem sich viele andere Kameraden anschlossen, für Metz eintrat. Der Antrag kam schließlich in der Fassung zur Annahme, daß der deutsche Kriegerbund sich mit allen Kriegerverbänden Deutschlands über die Errichtung eines Denkmals, wozu als Standort der Kyffhäuser vorgeschlagen wird, in Verbindung setzen soll. Eine sehr lebhafte Debatte entspann sich über den Antrag, daß die Führung und Vertretung bei nationalen Festlichkeiten der Bundesvorstand übernehmen soll. Der Antrag war veranlaßt durch die genügend bekannten Vorgänge bei der Beerdigung des Kaisers Wilhelm. Ob an den Vorgängen die Maßregeln des Magistrats Schuld gewesen sind, wie die Berliner Delegirten behaupteten, lassen wir dahingestellt, dagegen müssen wir aber Widerspruch erheben, daß der Vorsitzende behauptete, die Kriegervereine seien „von dem Stadtringe" wegen „**ihrer treuen nationalen Gesinnung" zurückgesetzt worden!** Wenn ein Redner die Ansicht aussprach, die Debatte wäre am besten ganz unterblieben, so können wir ihm nur beistimmen, da wir es durchaus für ungerechtfertigt hielten, daß in der bisher so ruhig und sachlich gehaltenen Debatte derartige Verdächtigungen ausgesprochen wurden. Es wurden sodann noch eine Reihe von Anträgen, die Bundesangelegenheiten von weniger allgemeinem Interesse behandelten, erledigt

und schließlich mit 2307 Stimmen Wiesbaden als der Ort des im nächsten Jahre abzuhaltenden Abgeordnetentages gewählt. Mit einem Hoch auf den Kaiser Friedrich wurde der Abgeordnetentag geschlossen, der in 14stündigen Verhandlungen eine Tages-Ordnung von 37 Nummern und eine ganze Reihe während der Sitzung gestellter Anträge in fleißiger und hingebender Arbeit erledigt hat. — Die anstrengenden Arbeiten haben unseren Gästen wenig Zeit übrig gelassen, die Stadt und ihre Umgebungen zu besichtigen.

Nach Beendigung der Verhandlungen fand am ersten Tage ein Diner im Schützenhause statt, woran sich über 120 der Abgeordneten betheiligten. Die meisten machten dann einen Ausflug nach Jäschkenthal, dessen schöne Aussicht namentlich auf die süd- und mitteldeutschen Mitglieder großen Eindruck gemacht hat. Am zweiten Tage wurde nach den Verhandlungen das Landeshaus besichtigt und später ein Besuch des Museums im Franziskanerkloster in Aussicht genommen. Heute wurde zunächst der Artushof besucht und sodann trotz des frischen Nordwindes der beabsichtigte Dampfer-Ausflug nach Hela unternommen. Hoffen wir, daß sich der Meergott unseren binnenländischen Gästen gnädig erweisen werde.

* [„Gustav-Adolf-Bote für die Provinz Westpreußen.“] Unter diesem Titel wird der Vorstand des Danziger Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung fortan auf Kosten und zum Besten des Vereins zwanglose Hefte herausgeben, deren erstes soeben erschienen ist. Dieselben werden Publicationen des Centralvereins, des Hauptvereins und der Localvereine, Mittheilungen über die Aufgaben und den Fortgang der Gustav-Adolf-Sache, Berichte aus den Vereinen, Schilderung der Zustände in den Parochien rc. enthalten. Die Hefte werden zum Preise von 40 Pf. in der hiesigen L. Saunier'schen Buchhandlung zu haben sein, wie dies bei Heft 1. (das ein unglückliches Mißverständniß als „Festbericht“ bezeichnet hat) bereits der Fall ist.

* [Preis-Concurrenz.] Für Entwürfe zu einem Umbau der Facade des Petri-Domes in Bremen war eine Preis-Concurrenz mit drei Preisen von resp. 4000, 2500 und 1500 Mk. ausgeschrieben. Unter den 21 eingelaufenen Entwürfen hat nun am Sonnabend die Preisrichter-Commission einstimmig den ersten Preis dem Project des Hrn. Bauinspectors Salzmann in Marienwerder zuerkannt.

* [Unglücksfall.] In tiefe Trauer wurden gestern die auf dem fiskalischen Holzraume wohnenden Eichmann'schen Eheleute versetzt. Während sich die Mutter mit dem Bereiten des Mittagmahles beschäftigte, hatte sich das 2 Jahre alte Söhnchen aus der Umfriedigung des Hauses auf das Holzfeld begeben. Nach einiger Zeit vermißte man das Kind, es wurde nach ihm gesucht und dasselbe in dem sogenannten Karpfenteich als Leiche gefunden. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

* [Unfälle.] Mehrere junge Leute aus Ohra gingen am Sonnabend Abend nach Babenthal. Bei Löblau versuchten zwei junge Leute ihre Pistolen. Der Arbeiter ... Einer der Schützen, der 18jährige Arbeiter Franz H., ging mit der Waffe so unvorsichtig um, daß sich dieselbe entlud und ihm der Schuß durch die linke Hand drang. Er begab sich nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube, woselbst seine Aufnahme erfolgte.

Der Zimmermann Heinrich B. von hier zog sich, als er bei der Fahrt von Ohra nach Danzig von der Pferdebahn absteigen wollte, wobei er mit dem rechten Arm hängen blieb, eine Verrenkung des rechten Schultergelenks zu. Auch er wurde im Stadtlazareth in der Sandgrube in Behandlung genommen.

Die drei Jahre alte Tochter des Arbeiters K. spielte vorgestern Nachmittag vor dem Hause ihrer Eltern mit einem Balle. Der Ball rollte mitten auf die Straße, als gerade ein Wagen vorbeifuhr; das Kind griff nach dem Balle und kam in demselben Augenblick mit der linken Hand unter das Vorderrad, wobei demselben zwei Finger zerquetscht wurden.

* [Kinder- und Waisenhaus.] Auch in diesem Jahre waren sämmtliche Zöglinge des Kinder- und Waisenhauses am ersten Pfingstfeiertage unter Aufsicht des Inspectors und ersten Lehrers nach Zoppot gefahren, um ihre Angehörigen zu besuchen, was dem Institute um so eher ermöglicht wurde, als die Direction der Danziger Pferdebahn in freundlichster Weise sämmtlichen Betheiligten ganz freie Hin- und Rückfahrt bewilligte.

* [Billardkünstler.] Ein hervorragender Billardkünstler, Hr. Gabriel Robert aus Paris, der gegenwärtig die größeren Städte Deutschlands bereist, wird morgen (Mittwoch) Abend auch hier, und zwar im „Wiener Kaffeehause“ am Langenmarkt, Proben seiner virtuosen Geschicklichkeit ablegen.

* [Oberländischer Canal.] Die Instandsetzungsarbeiten am oberländischen Canal zwischen den geneigten Ebenen werden jetzt so viel als möglich gefördert, so daß es voraussichtlich angänglich sein wird, die Schifffahrt schon in den letzten Tagen dieses Monats zu eröffnen.

* [Messer-Affären.] Vorgestern Mittag kam der Schlossergeselle L. zu dem Trödler D. in der Häkergasse, um dort ein Paar Stiefel zu kaufen. Nachdem L. das Geschäft, ohne zu kaufen, verlassen, bemerkte der Sohn, daß L. ein Paar Stiefel mitgenommen hatte, und lief ihm nach. L. griff nun nach seinem Messer und brachte dem D. einen Stich in den Kopf bei. L. wurde verhaftet.

Die Brüder Friedrich und August M. aus Wonneberg wurden am ersten Feiertage Abends auf dem Heimwege in Ohra von mehreren unbekannten Männern überfallen und mit Messern bedroht, wobei der ältere Bruder Stichwunden am Kopfe, der jüngere am rechten Arm davontrugen. Beide Verletzte begaben sich nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube, wo ihnen ärztliche Hilfe zu Theil wurde.

[Polizeibericht vom 20., 21. und 22. Mai.] Verhaftet: 1 Frau, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Schmied, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 1 Schiffer wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Mädchen, 1 Junge, 1 Tischler, 1 Drechsler, 1 Invalide wegen groben Unfugs, 10 Obdachlose, 2 Bettler, 2 Betrunkene, 2 Dirnen, 6 Personen wegen groben Unfugs. — Gestohlen: Ein dunkelbraun melirtes Beinkleid, ein schwarzer Sommerüberzieher. — Gefunden: 1/4 Loos der königl. preußischen 178. Klassenlotterie auf der Heil. Geistgasse, abzuholen von der Polizei-Direction hier.

r. Marienburg, 21. Mai. Die in der vorigen Woche vorgenommenen Sandbohrungen im **Ueberschwemmungsgebiet haben durchschnittlich Ablagerungen von 0,80 bis 1 Meter ergeben**, welche an den höchsten Stellen sogar bis 3,20 Meter steigen. Ein neuer sehr fühlbarer Uebelstand macht sich nun dadurch bemerkbar, daß der durch die Hitze der letzten Tage trocken gewordene Sand vom Winde auch auf die Ländereien in bedeutendem Maße geführt wird, welche bisher verschont geblieben sind.

— Aus der alten, vom Hochmeister Winrich v. Kniprode gegründeten und hier mehr als 500 Jahre bestehenden Schützengilde sind in der letzten Zeit wegen vorgekommener Differenzen eine größere Anzahl Mitglieder ausgetreten und haben nun einen neuen Schützenverein gebildet, welcher seinen Schießstand, nachdem der Consens nunmehr ertheilt, in nächster Zeit gleichfalls im Burggarten errichten wird.

— Nicht nur der Verein zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg, sondern auch der Schloßfiscus beginnt nunmehr Häuser behufs Freilegung des Schlosses anzukaufen; so wurden heute für den Königl. Schloßfiscus durch das kgl. Landrathsamt Kaufverträge bezüglich der an das Schloß angrenzenden gelegenen Häuser geschlossen, während hinsichtlich der benachbarten Häuser neue Unterhandlungen angeknüpft wurden. Man plant, mit der Zeit sämmtliche Häuser, welche die Aussicht auf das Schloß beeinträchtigen, anzukaufen. (M. Z.)

z Elbing, 21. Mai. **Der Besuch der Kaiserin in den Ueberschwemmungsgebieten** unserer Provinz ist jetzt für die letzten Tage dieser Woche, unmittelbar nach den Hochzeitsfeierlichkeiten, in ziemlich sichere Aussicht genommen. Nach den bisherigen Festsetzungen würde Ihre Majestät unmittelbar nach Ihrer Ankunft in Marienburg mittels Dampfers die Nogat hinab bis zu dem Bruch fahren und nach Besichtigung des Inundationsgebietes den Weg durch den Kraffohl-Canal bis Elbing fortsetzen. Falls aber die Schleusenöffnung des Kraffohl-Canals sich für den Dampfer nicht weit genug erweist, würde dieser mit der Kaiserin nach Marienburg zurückkehren und von dort die Reise auf der Bahn fortgesetzt werden. In Elbing würde die Vorstellung des Frauenvereins und anderer Persönlichkeiten in den Räumen des Casinos, das Diner bei Hrn. Geh. Commerzienrath Schichau mit etwa 26 Gedecken stattfinden, worauf dann die Rückreise auf der Bahn erfolgt. Das sind jedoch erst vorläufige Pläne, die sehr leicht noch Abänderungen erfahren dürften. — Für Kahlberg hat das betreffende Comité beschlossen, eine geräumige Strandhalle zu erbauen, in welcher die Badegäste Schutz vor Sonne und Regen und auch einen gefälligen Vereinigungspunkt finden sollen, wo auch Erfrischungen aller Art zu haben sein werden. Die Halle dürfte vor Beginn der Badezeit fertig gestellt werden.

* Die Rechtsanwalte Langowski in Stuhm und Furbach in Konitz sind zu Notaren, der Regierungsassessor Peters in Marienwerder ist zum Regierungsrath, der Referendarius Schumann daselbst zum Gerichts-Assessor, der Landgerichts-Director Rovenhagen in Königsberg zum Geh. Justizrath, der Rechtsanwalt Nickel daselbst zum Justizrath ernannt worden. Dem Prof. Dr. Lossen vom chemischen Laboratorium der Universität zu Königsberg ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* Kl. Rauden, 21. Mai. Die landwirthschaftlichen Vereine Mewe und Rauden haben beschlossen, am Sonnabend, 16. Juni, Nachmittags 2 Uhr, eine Fohlenschau in Kl. Rauden abzuhalten. Die Herren Gestüts-Director Schwarzenecker und Departements-Thierarzt Winkler in Marienwerder haben bereitwilligst das Preisrichteramt übernommen. Zur Vertheilung gelangen ca. 20 Geld- und Ehrenpreise. Die Betheiligung steht jedem frei, doch haben diejenigen Aussteller, die nicht Mitglied eines der Vereine sind, ein Standgeld von 5 Mk. pro Fohlen zu zahlen. Anmeldungen, die acht Tage vorher zu bewirken sind, sind an den Gutsbesitzer Streichan in Rauden bei Pelplin zu richten. An die Fohlenschau schließt sich um 4 Uhr eine **Concurrenzarbeit von Pferdehacken**, und es wird diese sehr zahlreich von den Herren Fabrikanten beschickt werden, da in Westpreußen ein ausgedehnter Rübenbau betrieben wird und Hackmaschinen dagegen noch wenig vorhanden sind und durch die Concurrenzarbeit den Herren Fabrikanten Gelegenheit zu Geschäftsabschlüssen gegeben werden soll. Meldungen der Herren Hackmaschinen-Fabrikanten nimmt der Vorsitzende des Vereins Kl. Rauden, Gutsbesitzer Rohrbeck-Gremblinerfelde bei Rauden entgegen.

M. Stolp, 20. Mai. Der Sohn der hiesigen verwittweten Frau Kaufmann G. unternahm am vorigen Sonntag angeblich eine Geschäftsreise nach Danzig, Elbing und Königsberg. Am Dienstag sollte er wieder zurück sein; als er aber weder am Mittwoch, noch am Donnerstag zurückkehrte, auch ein Lebenszeichen von ihm bis dahin nicht eingetroffen war, fragte die Mutter, von Sorge erfüllt, telegraphisch in Königsberg an, ob ihr Sohn dort gewesen sei. Sie erhielt von dort die Nachricht, daß der Vermißte in Königsberg garnicht angekommen sei. Die gleiche Nachricht kam von Elbing. Von Danzig dagegen kam der Bescheid, daß der junge G. am Sonntag dort angekommen, auch in einem hiesigen Hotel Logis genommen. Seine Sachen seien noch dort, doch sei G. selbst nicht in das Hotel zurückgekehrt. Auch die Polizei fehle von dem Vermißten jede Spur. Die Mutter ist um so besorgter um das Verschwinden ihres gut gerathenen Sohnes, der das Geschäft der Mutter mit Umsicht leitete, als auch ihr Vater vor ca. 12 Jahren auf ähnliche Weise verschwand. Derselbe unternahm nämlich eine Geschäftsreise von Bublitz nach Stettin und ist seit dieser Zeit **spurlos verschwunden.**

Lauenburg, 22. Mai. In der benachbarten Ortschaft **Scharkowke** sind in verflossener Nacht **fünf Gehöfte niedergebrannt.** Auch einiges Vieh kam in den Flammen um.

Vermischte Nachrichten.

* **Innsbruck**, 19. Mai. Gestern am Vormittag entstand in dem zwischen Jenbach und dem Schlosse Tratzberg gelegenen Walde, welcher der Gemeinde Jenbach gehört, ein **heftiges Feuer**, das, da ein starker Südwind wehte, große Dimensionen annahm. Es waren außer den Bewohnern der Umgegend 100 Landesschützen und 200 Soldaten mit der Bekämpfung und Eindämmung des Feuers beschäftigt. Der Statthalter und der Forstinspector waren auf dem Brandplatze erschienen. Falls die heute eingetretene günstigere Richtung des Windes anhält, ist keine unmittelbare Gefahr für die Ortschaft Jenbach und Schloß Tratzberg zu fürchten

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Mai. (Privat-Telegramm.) Das Befinden des **Kaisers** ist auch heute recht befriedigend. Die Zunahme der Kräfte und die Besserung des Allgemeinbefindens sind stetig.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 22. Mai.

	Crs.	v. 19.		Crs.	v. 19
Weizen gelb			2. Orient-Anl.	50,90	50,90
Mai-Juni	175,00	175,50	4% russ. Anl. 80	78,40	78,30
Sept.-Okt.	179,00	179,20	Lombarden	35,20	35,00
Roggen			Franzosen	94,20	94,00
Mai-Juni	131,00	129,50	Cred.-Actien	139,50	139,90
Sept.-Okt.	137,50	136,50	Disc.-Comm.	191,70	192,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	159,00	159,00
200 ℔			Laurahütte	96,60	97,40
loco	22,70	22,70	Oestr. Noten	161,00	160,70
Rüböl			Russ. Noten	169,40	168,90
Mai-Juni	47,80	47,20	Warsch. kurz	168,75	168,30
Sept.-Okt.	48,00	47,70	London kurz	20,375	20,37
Spiritus			London lang	20,295	20,285
Mai-Juni	99,50	99,50	Russische 5%		
			SW-B. g. A.	52,70	—
Mai-Juni	34,30	34,10	Danz. Privat-		
August-Sept.	35,80	35,50	bank	140,20	140,00
4% Consols	—	107,50	D. Oelmühle	119,70	119,00
3½% westpr.			do. Priorit.	113,25	113,25
Pfandbr.	99,90	99,90	MlawkaSt-P	109,40	109,60
do. II.	99,90	99,90	do. St-A	56,60	58,00
do. neue	99,90	99,90	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	92,80	92,60	Stamm-A.	90,00	91,25
Ung. 4% Gldr.	77,70	77,80	1884er Russ.	92,00	92,00

Danziger Stadtanleihe 102,50.
Fondsbörse: still.

Hamburg, 19. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 69, per Septbr. 60¼, per Dezember 56¾, per März 1889 57¼. Sehr fest.

Havre, 19. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 77,50, per September 72,25, per Dezember 68,75. Alles Verkäuferpreis.

Bremen, 19. Mai. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Fest, aber ruhig, loco Standard white loco 6,70 Br.

Leipzig, 19. Mai. Die Handelskammer beschloß, den hiesigen internationalen Productenmarkt zunächst in diesem Jahre ausfallen zu lassen.

Wien, 19. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,50, do. 5% do. 93,10, do. Silberrente 80,35, 4% Goldrente 109,40, do. ungar. Goldr. 96,92½, 5% Papierrente 85,32½, Creditactien 277,75, Franzosen 232,20, Lombard. 76,00, Galizier 202,30, Lemb.-Czern. 212,35, Pardub. 153,00, Nordwestbahn 158, Elbethalb. 162,50, Kronprinz-Rudolfbahn 183,00, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2492,50, Unionbank 197,50, Anglo-Aust. 103,50, Wien. Bankverein 87,50, ungar. Creditactien 277,90, deutsche Plätze 62,20, Londoner Wechsel 126,85, Pariser Wechsel 50,12½, Amsterdamer Wechsel 105,05, Napoleons 10,05½, Dukaten —, Marknoten 62,20, russ. Banknoten 1,04¾, Silbercoupons 100, Länderbank 212,00, Tramway 225,50, Tabakactien 98,25, Buschtiehraderbahn —, 1860 Loose 133,75.

Amsterdam, 19. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** per per Mai 210, per Novbr. 208. **Roggen** per Mai 106, per Oktober 110—111—112—111.

Antwerpen, 19. Mai. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** fest. **Hafer** ruhig. **Gerste** behauptet.

Antwerpen, 19. Mai. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16¾ bez. und Br., per Mai 16⅝ Br., per Juli 16¾ Br., per Sept.-Dezember 17⅜ Br. Ruhig.

Paris, 19. Mai. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) **Weizen** behpt., per Mai 24,80, per Juni 24,80, per Juli-August 24,75, per Sept.-Dezbr. 24,40. **Roggen** träge, per Mai 14,50, per Sept.-Dezbr. 14,75. **Mehl** fest, per Mai 52,60, per Juni 52,90, per Juli-August 53,60, per Septbr.-Dezbr. 53,75. **Rüböl** Steigend, per Mai 54,25, per Juni 54,75, per Juli-August 55,50, per Sept.-Dezbr. 57. **Spiritus** behpt., per Mai 43,25, per Juni 43,25, per Juli-Aug. 43,50, per Sept.-Dezbr. 44,75. Wetter: Heiß.

Paris, 19. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,55, 3% Rente 82,72½, 4½% Anleihe 105,70, italien. 5% Rente 97,50, österreichische Goldrente 88, 4% ungar. Goldrente 78¹¹⁄₁₆, 4% Russen de 1880 78⅜, Franzosen 473,75, Lomb. Eisenbahn-Actien 172,50, Lombard. Prioritäten 296,00, Convert. Türken 14,32½, Türkenloose —, Credit mobilier 313,75, 4% Spanier äuß. Anl. 69⅜, Banque ottomane 522,50, Credit foncier 1422,50, 4% unific. Aegypter 403,43, Suez-Actien 2172,50, Banque de Paris 752,50, Banque d'escompte 470,00, Wechsel auf London 25,28, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⁷⁄₁₆, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 372,50, 5% Panama-Obligationen 310,00, Rio Tinto 501,80, Meridionalactien 798¾.

London, 19. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Warm.

London, 19. Mai. Consols 99⅛, 4% preuß. Consols 106, 5% italien. Rente 96⅛, Lombarden 6⅞, 5% Russen von 1871 90½, 5% Russen von 1872 90, 5% Russen von 1873 94⅝, Convert. Türken 14⅛, 4% fundirte Amerikaner 129, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 77½, 4% Spanier 68⅞, 5% privil. Aegypter 100⅜, 4% unific. Aegypter 79⅜, 3% gar. Aegypter 101½, Ottoman-Bank 10⅝, Suez-Actien 85¾, Canada Pacific 60½, Convertirte Mexikaner 37½, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 6⅛ % Agio. Silber 41⅝. Platzdiscont 2⅛ %.

London, 21. Mai. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 12. bis 18. Mai: Englischer **Weizen** 2273, fremder 72 129, englische **Gerste** 107, fremde 36 726, englische **Malzgerste** 20 916, fremde —, englischer **Hafer** 81, fremder 22 572 Qrts. Englisches **Mehl** 20 039, fremdes 24 390 Sack.

Glasgow, 19. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 982 185 Tons gegen 874 232 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 88 gegen 81 im vorigen Jahre.

Newyork, 19. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95½, Wechsel auf London 4,86¼, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 127½, Erie-Bahnactien 25, Newyork-Central-Actien 105⅞, Chic. North Western-Act. 108⅝, Lake-Shore-Actien 91⅜, Central-Pacific-Actien 32, North-Pacific Preferred-Actien 52, Louisville und Nashville-Actien 56¼, Union-Pacific-Actien 54¼, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 70⅜, Reading und Philadelphia-Actien 63, Wabash-Preferred-Act. 24¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 58, Illinois Centralbahn-Actien 119½, St. Louis u. St. Franc. pref. Actien —, Erie second Bonds 97¼. — **Waarenbericht. Baumwolle** in Newyork 10, do. in New-Orleans 9½. — **Raff. Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6½ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 89⅜ C. Fest. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 4¾. **Kaffee** (Fair Rio) 16, Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 13,72, do. per Aug. 12,27. — **Schmalz** (Wilcox) 8,45, do. Fairbanks 8,50, do. Rohe und Brothers 8,45. **Speck** —. **Kupfer** per Juni 16,62. Getreidefracht 1½.

Petersburg, 19. Mai. **Bankausweis.** Kassenbestand 34 182 935, Discontirte Wechsel 23 829 323, Vorsch. auf Waaren 37 570, do. auf öffentl. Fonds 4 328 790, do. auf Actien u. Obligationen 13 866 748, Contocurr. des Finanzministeriums 70 889 178, sonstige Contocurr. 32 009 041, verzinsliche Depots 24 948 138.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Mai.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	132—176 M Br.	80—173 M bez.
hochbunt	126—135℔	132—176 M Br.	
hellbunt	126—135℔	130—174 M Br.	
bunt	126—133℔	128—172 M Br.	
roth	125—135℔	124—174 M Br.	
ordinär	126—132℔	120—156 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transf. 128 M, inländ. 168 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai-Juni transit 128¾, 128½ M bez., inländ. 169 M Br., per Juni-Juli transit 129 M bez., inländ. 168 M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 168 M bez., transit 132 M bez.

Roggen loco inländ. höher, transit unveränd., per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120℔ inländ. 118 M, transit 72 bis 75 M

feinkörnig per 120℔ transf. 72—72½ M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 117 M, unterpoln. 74 M, transit 72 M

Auf Lieferung per Mai inl. 116 M bez., transf. 74½ M bez., Juni-Juli inländ. 117 M bez., per Sept.-Okt. 120—120½ M bez., do. unterpoln. 81½ M Br., 81 M Gd., do. transit 81 M Br., 80½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 106℔ 98 M, russische 106—116℔ 75—87 M, Futter- transit 72 bis 74 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transf. 95—96 M, weiße Mittel- transf. 90—93 M, Futter- transit 89 M

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 95 M, russ. transit 65 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 118 M

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 30—40 M

Kleie per 50 Kilogr. 3,00—3,40 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 31,50 M Gd.

Rohzucker geschäftslos.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur etwas kühler. Wind: NW.

Weizen. Inländischer bei kleinem Umsatze unverändert. Transit hatte schweren Verkauf und Preise zu zu Gunsten der Käufer, namentlich für die rothen Qualitäten. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 124/5℔ 148 M, gutbunt 128/9℔ 171 M, Sommer-130℔ 173 M, für polnischen zum Transit verdorben 112/3℔ 80 M, heiß mit Geruch 117℔ 80 M, ausgewachsen 115/6℔ 85 M, sehr krank 120/1℔ 104 M, blauspitzig 117/8℔ 104 M, 128℔ 116 M, bezogen 118℔ 108 M, bunt mit Geruch 120℔ 112 M, bunt krank 125℔ 115 M, bunt besetzt 125℔ 122 M, bunt 124℔ 122 M, 128℔ 126 M, gutbunt leicht bezogen 127℔ 125 M, gutbunt 123℔ 122 M, 125℔ 125 M, 129℔ 128 M, hellbunt besetzt 124℔ 124 M, hellbunt leicht bezogen 127℔ 126 M, hellbunt 125℔ 126 M, hochbunt 127/8℔ 128 M, hochbunt glasig 128℔ 130 M, 130℔ und 130/1℔ 132 M, für russischen zum Transit rothbunt besetzt bezogen 129℔ 115 M, bunt besetzt bezogen 123℔ 118 M, 125℔ 120 M, roth besetzt 129℔ 125 M, Ghirka 127℔ und 128℔ 120 M, 128/9℔ 121 M, 130℔ 127 M per Tonne. Termine Mai-Juni inländ. 169 M Br., transit 128¾, 128½ M bez., Juni-Juli inländ. 168 M bez., transit 129 M bez., Juli-August transit 130½ M bez., Septbr.-Oktbr. inländ. 168 M bez., transit 132 M bez. Regulirungspreis inländisch 168 M, transit 128 M Gekündigt sind 350 Tonnen.

Roggen. Inländischer bei sehr kleinem Angebot abermals theurer. Transit ziemlich unverändert. Bezahlt ist für inländischen 118℔ 118 M, für polnischen zum Transit 118/9℔ 72 M, 120℔, 121℔ und 123/4℔ 74 M, 125℔ und 128/9℔ 75 M, für russischen zum Transit 118℔ 72 M, 126℔ 72½ M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Mai inländisch 116 M, transit 74½ M, Juni-Juli inländ. 117 M bez., Sept.-Okt. inländ. 120 bis 120½ M bez., unterpoln. 81½ M Br., 81 M Gd., transit 81 M Br., 80 M Gd. Regulirungspreis inländ. 117 M, unterpolnisch 74 M, transit 72 M

Gerste ist gehandelt inländ. große 106℔ 98 M, poln. zum Transit 106℔ 75 M, 106℔ und 107/8℔ 76 M, 108/9℔ 77 M, 109℔ 80 M, 112℔ 82 M, 111/12℔ und 112/13℔ 83 M, hell 113/14℔ 86 M, 115℔ 87 M, russische zum Transit 111/12℔ 80 M, 112℔ 82 M, 115/6℔ 83 M, hell 113/4℔ 84 M, Futter- 70—72 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel.

Erbsen polnische zum Transit Koch- 94, 95, 96 M, Mittel- 90—93 M, Futter- 88—90 M, grüne verschimmelte 50 M per Tonne bez. — **Wicken** inländische 95 M, russische zum Transit bunt 65 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 107, 109 M, besetzt 100—103 M per Tonne bez. — **Lupinen** polnische 44 M per Tonne. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- stark besetzt 118 M per Tonne gehandelt. — **Senf** russischer braun 122 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** grobe 3,25, 3,30, 3,40 M, mittel 3,00, 3,10 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 53 M Br., nicht contingentirter 31½ M Gd.

Productenmärkte.

Magdeburg, 19. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 22,70, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 21,50, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,20. Still. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis 1. mit Faß 26,00. Sehr still. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 12,87½ Gd., 12,90 Br., per Aug. 13,10 bez. und Br., per Okt.-Dez. 12,35 Gd., 12,45 Br. Stetig.

Breslau, 19. Mai. (Wochenbericht über **Kleesamen.**) In **Kleesamen** ist die Saison als beendet zu betrachten und fallen daher Preise als nominell weg.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 19. Mai. Wind: S.

Gesegelt: Theodor Behrend, Papist, St. Nazaire, — Alsen, Holtz, Bordeaux, — Ariel, Witte, Sunderland, — Enno, de Wall, Bremen, — Rosalie Ahrens, Wiedemann, Littlehampton, — Lettonia, Greewe, Dordrecht; sämmtlich mit Holz. — Saturnus (SD.), de Jonge, Amsterdam, Getreide und Zucker. — Ellen Kirstine, Hansen, Kjöge, Kleie. — Carlos (SD.), Plath, Antwerpen, Güter. — Curonia (SD.), Jahnke, Libau, Heringe. — Hilding (SD.), Bengtson, Kopenhagen, Getreide und Güter. — Dynamo (SD.), Hewitt, Hull, Getreide und Güter.

20. Mai. Wind: NNO.

Angekommen: Reserven (SD.), Barfoed, Kopenhagen, Güter. — Marshal Keith (SD.), Leask, Newcastle, Kohlen. — Friede (SD.), Oltmanns, Stralsund, leer. — Svanen (Fischerboot), Pahrsson (wird an der Küste fischen). — Diana (SD.), Sars, Kopenhagen, leer.

Gesegelt: Ferrara (SD.), Parker, Königsberg, leer. — Caroline u. Trine, Mogensen, Dünkirchen, Melasse. — Marie (SD.), Jonassen, Christiansund, Getreide. — Lotte (SD.), Oesterreich, Vegesack, Getreide. — Farewell, Klein, Pillau, Ballast. — Otto u. Ella, Stöwer, Greifswald, Thomasmehl. — Hevelius, Bussert, Hull, Holz. — Ulva (SD.), White, Leith, Getreide und Güter.

21. Mai. Wind: N.

Angekommen: Jacoff Prosoroff (SD.), Sandt, Blyth, Kohlen. — Norland (SD.), Enes, Westerwik, Steine. — Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel, Güter. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Lubeca (SD.), Lomer, Lübeck, leer. — Bernhard (SD.), Roos, Kiel, leer.

22 Mai. Wind: NNO., später N.

Angekommen: Dagmar (SD.), Derbom, Fredrikshald, Steine.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 19. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: Wulsch, Plock, 93,30 T. Roggen, 36,70 T. Erbsen, Ordre; Buchholz, Plock, 153 T. Weizen, Steffens; G. Zeitz, Plock, 66,30 T. Roggen, 61,20 T. Gerste, Bestmann; A. Zeitz, Plock, 116,85 T. Roggen, Damme; Geiseler, Plock, 120,85 T. Weizen, Ordre; Wiszniewski, Wloclawek, 72,50 T. Weizen, 26,25 T. Roggen, Mix; J. Dombrowski, Rothebude, 57,50 T. Weizen, 7,60 T. Bohnen, Weigle; A. Dombrowski, Palschall, 35 T. Weizen, 5 T. Gerste, Weigle; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 19. Mai. **Wasserstand: 1,40 Meter.**
Wind: O. Wetter: warm, schwach, windig.

Stromauf.

Von Przylubien nach Thorn: David, Ziegelei, Mauersteine.

Von Fuchsschwanz nach Thorn: Grajewski, Linser, Betonsteine.

Stromab.

Witzocki, Don u. Endelmann, Wyszkow, Oderberg, 4 Traften, 100 Plancons, 1938 Rundkiefern, 90 Balken.

Greiser, Nower, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Thorn“, 103 386 Kgr. Melasse.

Maczerszynski, Sponnagel, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kgr. Feldsteine.

Toron, Fajans, Warschau, Danzig, 8 Galler, 291 200 Kgr. Melasse.

Glienke, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Galler, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Dettmer, Endelmann, Rogal, Thorn, 4 Traften, 2006 Rundkiefern.

Haupt, Haupt, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Dietzel, Müller, Pultusk, Liepe, 6 Traften, 2787 Rundkiefern.

Kopszynski, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Standt, Rosenblum u. Don, Granow, Thorn, 6 Traft., 2812 Rundkiefern.

Dieselben, Granow, Thorn, in Traften, 42 Plancons, 7 St. Schiffsholz, 179 Rundkiefern, 60 Timber, 9 Sleeper.

Finkenstein, Braff, Lublin, Thorn, 3 Traften, 924 Rundkiefern, 753 Balken, Mauerlatten, 518 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Engelberg, Laufer, Sieniawa nach Stettin, Thorn, 3 Stammenden, 578 Rundkiefern, 1552 Mauerlatten, 74 Timbern, 272 Sleeper, 393 runde, 8 einfache und doppelte eichene, 1120 einfache und doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Fischbein, Fischbein, Ribacki, Thorn, 1 Traft, 529 Rundkiefern, 7 Zöpfe, 70 Kleinerstämme.

Meteorologische Depesche vom 22. Mai,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	777	still	—	heiter	11	
Aberdeen	776	ONO	1	wolkig	12	
Christiansund	774	WSW	6	Dunst	11	
Kopenhagen	774	N	2	heiter	8	
Stockholm	774	NNO	2	wolkenlos	10	
Haparanda	772	still	—	bedeckt	5	
Petersburg	770	NNO	2	bedeckt	1	
Moskau	753	N	1	bedeckt	8	
Cork, Queenstown	773	NNW	1	heiter	11	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	771	NO	1	wolkig	11	
Sylt	773	SO	4	wolkenlos	10	
Hamburg	772	O	3	wolkenlos	12	
Swinemünde	773	NO	5	heiter	7	
Neufahrwasser	771	N	4	bedeckt	7	
Memel	770	NNO	4	heiter	8	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	770	NNW	3	Regen	10	1)
Karlsruhe	767	NO	9	halb bed.	17	
Wiesbaden	768	NO	2	wolkenlos	17	
München	767	NO	4	bedeckt	12	
Chemnitz	769	O	4	Regen	10	2)
Berlin	771	NNO	4	heiter	12	
Wien	764	NW	2	bedeckt	15	
Breslau	768	NNO	4	heiter	11	3)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	761	ONO	4	halb bed.	22	4)

1) Nebel, Regen. 2) Nebel. 3) Nachts Regen. 4) Gestern Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum über 775 Millimtr. erstreckt sich von Schottland ostwärts nach Südschweden, so daß über Centraleuropa nordöstliche Winde vorherrschend geworden sind, welche in Süddeutschland ziemlich stark auftraten. Karlsruhe meldet Nordoststurm. Ueber Deutschland ist das Wetter im Norden heiter und kühl, im Süden trübe, bei durchschnittlichen nahezu normalen Wärmeverhältnissen. Die oberen Wolken ziehen über Süddeutschland rechts vom Unterwinde. Archangelsk meldet Minus 1½ Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
20	12	761,8	24,9	NOlich, flau, heiter.
21	12	763,7	14,9	N., frisch, bewölkt.
22	8	770,1	8,3	N., lebhaft, „
	12	770,5	9,7	N. frisch hell, heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt jeder besonderen Meldung. (3537

Durch die Geburt eines strammen Jungen wurden hoch erfreut
Marienburg, den 21. Mai 1888.
Albert Warkentin u. Frau.

Heute wurde uns ein kräftiger Junge geboren.
Gotha, den 21. Mai 1888.
Gustav Müller und Frau, geb. Gronemann.

Clara Hardwig.
Willy Schoewe.
Verlobte.
Danzig, den 20. Mai 1888. (3538

Die Verlobung meiner Nichte **Käthchen Boelcke**, Mahlkau, mit Herrn Maurermeister und Ziegeleibesitzer **Felix Willers**, Danzig, beehre ich mich als Vormund ganz ergebenst anzuzeigen.
Czapeln, den 20. Mai 1888.
Johs. Boelcke.

Meine Verlobung mit Fräulein **Käthchen Boelcke**, Tochter des verstorbenen Gutsbesitzers Herrn **Albert Boelcke**, Mahlkau, und dessen ebenfalls verstorbenen Gemahlin **Auguste** geb. Braunschweig, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 20. Mai 1888.
Felix Willers.
3592)

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Margarete** mit dem Kaufmann Herrn **Georg Goeldel** in Danzig, Landwehr-Offizier, beehren sich ergebenst anzuzeigen
Königsberg i. Pr., im Mai 1888.
Hermann Wohlgemuth u. Frau.

Margarete Wohlgemuth,
Georg Goeldel,
Verlobte.
Rathstube. Danzig. (3535

Heute Abends 9¼ Uhr entriß uns der Tod unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwägerin und Tante

Anna Catharina Farr,
geb. Witt,
in ihrem 78. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 20. Mai 1888.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. Mai, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Marien-Kirchhofes nach dem neuen St. Marien-Kirchhofe (Halbe Allee) statt.

Sonntag, Nachm. 3½ Uhr entschlief plötzlich sanft nach mehrjährigen Leiden, unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Henriette Lichtenfeld,
geb. Wildorff,
im 69. Lebensjahre, tief betrauert von den Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Fischmarkt 29 aus statt. (3544

Heute Morgen 1½ Uhr entschlief nach langem Leiden im Diakonissen-Krankenhause zu Danzig, mein lieber Bruder, unser guter Onkel und Großonkel, der Rentier

Ferdinand David Jantzen
in seinem 70. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Langefuhr, 21. Mai 1888.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 25. d. M., Vormittags 8½ Uhr vom Diakonissen-Krankenhaus aus, nach dem neuen Marienkirchhof statt.

Heute Morgen 9 Uhr 10 Min. entschlief nach langem Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter, Frau

Agnes Schnibbe,
geb. Halwas,
im 66. Lebensjahre; tief betrauert (3547
von den Hinterbliebenen.
Danzig, d. 22. Mai 1888.

Die Beerdigung findet Donnerstag Morgens 8 Uhr von der Kapelle des Neuen Johanniskirchhofes, halbe Allee, aus statt.

Gestern früh entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber Sohn, unser unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel

Bernhard Walter Steiniger,
im vollendeten 33. Lebensjahre.
Tief betrübt um stille Theilnahme bittend zeigen dies an (3563
Elbing, 22. Mai 1888.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 25. d. M. 4 Uhr Nachmittags in Danzig von der Leichenhalle des Trinitatiskirchhofes (Allee) statt.

Freiwilliger Verkauf in Gr. Garth.

Die Besitzung Gr. Garth Nr. 9, früher Herrn Barsch, jetzt dem Rentier Herrn Chuch in Danzig gehörig, belegen in Gr. Garth, bestehend aus circa 6 Hufen culm. durchweg nur guten Ackerländereien nebst Gebäuden und Wirthschaftsgebäuden, werde ich Endesunterzeichneter

Donnerstag, den 24. d. Mts.
von Vormittags 11 Uhr, bei dem Gastwirth Herrn Norbeck im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt und Kaufgelderreste gegen mäßige Zinsen auf mehrere Jahre gestundet. (3324
Danzig, im Mai 1888.
Leopold Cohn,
Mottlauergasse 15.

Bekanntmachung.

Die durch den Bau der neuen Synagoge entbehrlich gewordenen Inventarien- und Einrichtungs-Gegenstände der 3 alten Synagogen als: reich verzierte Thoraschränke mit Säulen und Bekrönung, Vorbeter-Pulte mit Aufsatz, Messing-Kronleuchter u. Wandarme, Stehleuchter, Sitzbänke mit Ständern, Vorhänge, Thora-Mäntel und viele andere Gegenstände sollen

Mittwoch, den 23. Mai cr.,
Vormittags 9 Uhr,
an Ort und Stelle und zwar anfangend in der Danziger Synagoge, Breitgasse Nr. 130 meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Die zum Verkauf kommenden Gegenstände können nach vorheriger Anmeldung auf unserem Bureau in der neuen Synagoge jederzeit besichtigt werden. (2746
Danzig, den 30. April 1888.

Der Vorstand
der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Auction
Heil. Geistgasse 34.

Freitag, den 25. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung diverse mah. Möbel, darunter:
1 Polisander Pianino, ein Sopha und 2 Fauteuils mit rothbraunem Plüschbezuge, ein Vertikow, 1 Kleiderspind, ein Sophatisch, 3 Pfeilerspiegel mit Marmor-Consolen, einen Sophaspiegel, 1 Toilettespiegel 1 Kommode, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Ansetztischchen mit Marmorplatte, 1 Cylinderbureau, 1 Regulator, drei dreiarm. Kronleuchter, vier Ladentische mit Glasscheiben, 4 große und 1 kleines Glas-Repositorium
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (3597

Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, d. 29. Mai d. J.
Nachmittags 1 Uhr,
werde ich bei dem Gutsbesitzer **Walter Heine zu Ober-Teschendorf** bei Alt-Christburg
13 fette Schweine und 5 auf Mast gestellte Schweine
gegen sofortige Bezahlung im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich versteigern. (3533

Nickel, Gerichtsvollzieher,
Marienburg Wstpr.

Donnerstag, den 24. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, sollen für Rechnung, wen es angeht, am Mischpeter, Thrangraben-Ecke
ca. 5 Last Briquets-Kohlen-Grus
im Fahrzeuge, öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden. (3586



Dampfer „Thorn"
Capitain Ad. Greiser ladet bis Donnerstag in Danzig und Neufahrwasser nach **Thorn** und **Wloclawek** zu den billigsten Frachtsätzen. Güteranmeldungen erbittet (3581
Dampfer-Gesellschaft Fortuna,
Schäferei Nr. 18.

Soeben erschien und in Saunier-scher Buchhandlung zu haben:
Der Gustav-Adolf-Bote für die Provinz Westpreußen.
Preis 40 Pf.

Casseler Pferde-Lotterie, Zieh. 30. Mai, Loose à 3 ℳ.
Marienburger Pferde-Lotterie Ziehung 9. Juni, Loose à 3 ℳ
Marienburger Geld-Lotterie. Hauptgew. 90 000 ℳ. Loose à 3 ℳ.
Loose der **Inowraclawer Pferde-Lotterie** à 1 ℳ
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 ℳ, Loose à 1 ℳ bei
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Wegen Todesfall

bleibt mein Geschäft **Donnerstag, d. 24. d. M.** bis 1 Uhr Mittags geschlossen. (3548
Hermann Drahn,
vorm. G. R. Schnibbe.

Specialarzt Dr. med. Meyer

heilt alle Arten von äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell, wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstraße 91, Berlin, von 10 bis 2 Vorm., 4 bis 6 Nachm. Auswärts mit gleichem Erfolge brieflich. (Auch Sonntags.)

Russischen Unterricht

ertheilt ein gerichtlich vereidigter Translateur der russischen Sprache. Das Nähere ertheilt Herr Divisionspfarrer **Collin.**

Künstliche Zähne, den natürlichen in Farbe und Gebrauch gleich, fertigt, sowie Plomben und Zahnziehen, ohne Schmerzen, zu den billigsten Preisen
F. F. Schröder, Danzig, Langgasse 42, 1 Tr.



Erststl. Hypotheken-Kapitalien in jeder Summe, à 4 Proc. durch **F. Fehlauer,** Gr. Zünder Westpr. zu haben. (830

Uebermorgen Ziehung.

Mecklenburgische Pferde-Loose nur
1
Mark.
11 Loose für 10 M.

XVIII. Grosse
Mecklenburgische Pferde-Verloosung
in Neubrandenburg
3 Equipagen, 81 edle Reit- und Wagenpferde
im Gesammtwerth von
80,244 Mark
und 1020 sonstige werthvolle Gewinne.

Mecklenburgische Pferde-Loose a 1 Mark 11 Loose für 10 Mark
sind, so lange der Vorrath reicht, zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch
F. A. Schrader, Hauptagent,
Hannover, Gr. Packhofstraße 29.
(Für Porto und Gewinnliste sind 20 ₰ beizufügen.)
In Danzig zu haben bei Friseur **Klötzki,** Melzergasse 37, **Albert Kleist,** Cigarrenhandlung, Portechaisengasse, **B. C. v. Kolkow,** Weidengasse 32. (1205

Die Versicherung

von
Gothaer Prämien-Pfandbriefen,
Kurhessischen 40 Thaler-Loosen,
Cöln-Mindener 3½ pCt. Prämien-Anleihe,
deren nächste Ziehung
am 1. Juni cr.
stattfindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensätzen.
Meyer u. Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (3556

Restaurant zum Junkerhof.

Von heute ab täglich:
Riesen-Krebse, Krebsschwänze in Dillsauce, reichhaltige Speisenkarte,
sowie
Ausschank von Münchener Löwenbräu.
3577) Hochachtungsvoll
F. Grunau.

Trink-Anstalt für Kurbrunnen.

Seebad Zoppot, Parkstr. 9 (Villa Staberow).
Seebad Westerplatte im neuen Warmbad.
Von Anfang Juni an werden täglich Morgens 6—8 Uhr sämmtliche natürliche und künstliche Brunnen kalt und warm, Kefir, Molken, frische Kuh- und Ziegenmilch becherweise verabfolgt.
Anmeldungen 2 Tage vor Beginn der Kur. (3591
F. Staberow, Danzig, Poggenpfuhl 75.

Sommer-Kleider-Stoffe

in
Satin, Zephyr, Percal,

Satin- u. Seiden-Blousen

in neuen Garnirungen
empfehlen
in großer Auswahl
Domnick & Schäfer.

Münchener Pschorr-Bräu,

König der Bairischen Biere.
General-Depot für Ost- und Westpreußen.
Heute empfing neue Sendung in ganz außergewöhnlich feiner Qualität.
Danzig, den 22. Mai 1888.
Edmund Einbrodt.
Original-Gebinde von 8½ Liter an, sowie in 1/1 und 1/2 Champagnerflaschen. (3590

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Rißling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (223
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Hypotheken-Kapitalien ohne Amortisation

auf hiesige Stadtgrundstücke guter Lage auch Baugelder aus dem Fonds einer größeren Versicherungs-Gesellschaft zu den coulantesten Bedingungen und mäßigsten Zinssatz offeriren
Bertling u. Uhsadel,
2890) Danzig, Brodbänkengasse Nr. 50.

Goldschmiedegasse 5. Goldschmiedegasse 5.
Total-Ausverkauf.

Um schleunigst mein Juwelen-, Gold-, Silber-, sowie goldene und silberne Uhren- und Alfenide-Lager zu räumen verkaufe ich 30 Proc. unter dem Verkaufspreise. (3076
M. H. Rosenstein.

Geprüfte englische Schiffs- und Krahnketten

in allen Dimensionen vorräthig offeriren zu äußerst billigen Preisen.
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Fischmarkt 20/21. (381

Verkauf einer Handelsgärtnerei.

Wegen Erbschaftstheilung beabsichtigen wir unsere in **Ohra, Boltengang** (in der Nähe von Danzig) belegene, seit 51 Jahren mit gutem Erfolge betriebene **Handelsgärtnerei** mit allen in guter Cultur stehenden Beständen, baldigst ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Die näheren günstigen Bedingungen sind bei Besichtigung der Gärtnerei ebendaselbst zu erfahren. (3570
Die Erben der E. F. Rohde'schen Handelsgärtnerei.

Schoenbuscher Märzen-Bier,

Königsberg in Pr.,
feinstes Tafelbier,
empfiehlt 30 Flaschen für Mark 3,00,
in Gebinden zu Brauereipreisen, die alleinige Niederlage von
2357) **Oscar Voigt, Langenmarkt 13.**

Frische Kälberlymphe
aus dem Institut der Herren San.-Rath Dr. Semon und Dr. Poelchen empfiehlt (2751
Fr. Hendewerk's Apotheke.

Prima Chilisalpeter
offerirt billigst
Emil Jahn,
3411) Danzig.

Neue diesjährige Matjes-Heringe

empfiehlt (3580
A. Fast.

Ein Bankgut
in Westpreußen von ca. 1680 Morgen incl. 80 Morgen Wiesen, guten Gebäuden und complettem Inventarium, vorzüglich eingerichteter Dampfbrennerei (Contingent ca. 32000 Liter) bin ich beauftragt für ca. ℳ 220000 bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
Das Gut liegt eine Meile von Stadt und Bahn.
Der selten günstigen Hypotheken wegen, mache ich auf diesen Ankauf ganz besonders aufmerksam.
Emil Salomon, Danzig.

50 Mark
zahle Demjenigen der mir eine Gastwirthschaft in einem größeren Dorfe oder kleineren Stadt mit etwas Land so nachweist, daß ich dieselbe sofort pachten kann.
Offerten an die Posener Zeitung unter Chiffre Z. 298. (3557

Delicatessen-Handlung
C. Bodenburg.

Frische Matjes-Heringe,
neue
Malta-Kartoffeln
(lange und runde).

Erbregulirungshalber
ist ein Grundstück in Langfuhr in bester Lage billig zu verkaufen.
Näheres daselbst **Jäschkenthaler Weg Nr. 26.** (2780

Ein 7jähriger, brauner
Wallach,
4″ groß, starkes Arbeitspferd, ist z. verkaufen Mattenbuden 31, Hof.

Vorzügliches Pianino
sehr billig Jopengasse 6, Hange-Et.

Zwei gebrauchte, gute Pianinos billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 118. (3005

Delicaten
Räucherlachs,
täglich frisch aus dem Rauch,
Neuen grobkörnigen
Elb-Caviar,
Diesjährige
Matjes-Heringe,
Neue Malta-
Kartoffeln
empfiehlt (3588
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Mark 1500
sind eventl. schon zum 1. Juni cr. zur 1. Stelle zu begeben. Näheres Röpergasse 6 pt. (3585

Auf ein ländliches Grundstück werden zur 1. sichern Stelle
15 000 Mark
gesucht.
Adressen unter 3584 erbeten.

Rieselfelder
Stangen-Spargel,
täglich frisch,
I. Sorte ℳ 0,50 per ℔,
II. Sorte ℳ 0,30 per ℔,
bei **T. W. Kleefeld,**
Brodbänkengasse 38.

Erstes Gesinde-Comtoir von Pauline Utzwaldt, Heilige Geistgasse Nr. 2, am Holzmarkt, empfiehlt anständiges Gesinde mit guten Zeugnissen für Danzig und außerhalb. Männliches Personal von 8 bis 12 Uhr Mittags, weibliches von 3 bis 8 Uhr Abends in größter Auswahl. (3503

Ia. Stangenspargel
empfiehlt
Emil Hempf,
119, Hundegasse 119.

Lehrlingsgesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Zeichen-Talent besitzt, findet Aufnahme als Lehrling bei
Ernst Schwarzer,
Porzellan-Maler, Kürschnergasse 2.

Buttermilch zur Cur.
Feinste Sahne-Buttermilch à Ltr. 15 und 10 ₰, ferner empfehle
vorz. Schlag- u. Caffee-Sahne
für **Caffee-Häuser** nach außerhalb. Die Bankauer Meierei Holzmarkt Nr. 24, Eingang Breitgasse.
3579) **Schönsee.**

Ichthyol-Seife
von Bergmann u. Co., Frankfurt a./M. und Berlin, wirksamstes Mittel gegen Nerven-, rheumatische und gichtische Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge etc. Vorräthig à Stück 60 Pf. bei **Albert Neumann.**

Eine ältere gebild. Dame wird zur selbstständigen Führung des Haushalts und zur Erziehung eines jung. Mädchens von einem verwittweten höheren Beamten zum 1. Juni oder 1. Juli cr. gesucht. Gef. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche werden unter 3540 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Streichfertige
Glanz-Oelfarben
schnell trocknend, zum dauerhaften Anstrich v. **Fußböden, Treppen, Fenstern, Thüren etc.** von Jedem ohne Weiteres zu verwenden. Ferner alle Sorten **Lacke, Broncen und Pinsel** in bester Qualität empfiehlt billigst
Carl Paetzold,
Farbenhandlung,
Hundegasse Nr. 38. (3523

Einen tücht. jungen Mann oder Dame
suche zur **Uebernahme meiner Filiale** in Zoppot. Caution erforderlich. **Georg Möller,** Brodbänkengasse 48. (3594

Echt chines. Thee
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
215) 9, Wollwebergasse 9.

Einen gut empfohlenen Commis
suche ich für m. Colonialwaaren- und Farbengeschäft per 15. Juni. Nur leistungsfähige, tüchtige, junge Leute mit feiner Handschrift finden Berücksichtigung.
Adressen unter Nr. 3536 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Photogr.-Rahmen
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
9, Wollwebergasse 9.



Für ein Colonialwaaren-Detailgeschäft in der Provinz wird ein gut empfohlener,
zuverlässiger Gehilfe gesucht.
Antritt sofort. Selbstgeschriebene Meldungen unter Nr. 3545 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Lokomobilen

und
Centrifugalpumpen

empfiehlt
zur Entwässerung
die Maschienenfabrik
A. Horstmann,
Preuß. Stargard.

Ein tüchtiger
Böttcher
findet bei uns dauernde Beschäftigung.
Brauerei Englisch Brunnen,
Elbing. (3560

Einen ordentlichen, moralischen
Glasergesellen
sucht für beständig **H. Schröder,** Glasermeister, Fleischergasse 5.

Eine gebild. Dame ges. Alters sucht von sogleich oder später neue Stell. zur selbstst. Führ. e. Wirthschaft u. Erzieh. mutterloser Kinder. Vorz. Zeugnisse vorhand.
Offerten unter Nr. 3576 in der Exped. Ztg. d. einzureichen.

Zur Saat

offerirt
sämmtliche **Klee- und Grassaaten, außerdem Wicken, blaue, weiße u. gelbe Lupinen, silbergrauen Buchweizen, Senf, Gerste und Hafer** in besten Qualitäten
Nathan Dyck,
Danzig, Frauengasse 6.

Eine junge Wittwe, mosaischen Glaubens, sucht, gestützt auf guten Empfehlungen, eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur selbständigen Leitung eines Hausstandes; auch kann dieselbe perfect kochen. Adressen sind an die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 3529 zu richten.

Eine mit Dampfkraft eingerichtete Schnupftabakfabrik, wozu auch noch eine Shagschneidemaschiene gehört, ist von sogleich zu vermiethen Mattenbuden 30.

Ein gr. Laden im belebtesten Stadttheile Elbings (Eingänge Wasser-u. Spiringstr.) nebst Nebenräumen, auf Wunsch auch gr. Kellerräumen, zu jed. Geschäft geeignet, z. 1. Juli cr. zu vermiethen. Ein Tuch- u. Garderoben-Geschäft viele Jahre hindurch mit bestem Erfolge betrieben. Zu erfragen Danzig, Hundegasse 13, I Treppe.

Eine elegant mobl. Wohnung von drei Zimmern, 1. Etage, ist vom 1. Mai ab zu vermiethen Heil. Geistgasse 129.
Danziger Meierei,
869) Kohlengasse.

Hundegasse 101
ist eine **freundliche Wohnung** von 2 Zimmern, 2 Cabinetten und Zubehör, pro Anno ℳ 500, zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir. (231

Langenmarkt 9,
zweite Etage, 6 Zimmer, Küche Badestube etc. zu vermiethen.
Näheres bei **Eduard Katz,** Langgasse 41, zwischen 11 bis 1 Uhr. (217

Ein am Wasser und an der Speicherbahn geleg. trockener
Speicher-Unterraum
mit kleinem heizbaren Comtoir ist vom 1. Juli cr. ab zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 28 im Comtoir. (2947

Behufs Erbregulirung ist das Grundstück
Brodbänkengasse 37
zu verkaufen. Selbstkäufer belieben sich wegen näherer Auskunft im Comtoir Langenmarkt 11, II Tr. zu melden. (3397

Ein fein möbl. Zimmer u. Kab. part., sep. Eing. zu vermiethen Holzgasse 16, Näh. II. Etage.

Altstädt. Graben 108,
am Holzmarkt, ist das neu ausgebaute, mit Schaufenstern versehene Ladenlocal zu vermiethen. Näheres daselbst eine Treppe.

Der Laden Langenmarkt Nr. 1 ist bis zum 1. October dss. Js. auf kürzere Zeit zu Ausverkäufen p. p. zu vermiethen.
Georg Lorwein,
3573) **Hundegasse 91.**

Auf dem zu Zoppot gehörigen Gute Carlikau sind möblirte
Wohnungen
zu vermiethen.

Im schönen Freudenthal bei Oliva habe ich 3 möblirte Zimmer für die Sommermonate zu vermiethen. Das Thal ist als Luftkurort für Brustkranke namentlich zu empfehlen. **Otto Baumann,** Freudenthal b. Oliva.

Zum 1. October wird von e. ruhigen, kinderlosen Ehepaar eine Wohnung von 3 Zimmern, heller Küche nebst Zubehör in der Rechtstadt zu miethen gesucht. Am liebsten Hunde- oder Brodbänkengasse. Adressen nebst Preisangabe u. 3551 an die Exp. d. Ztg. erb.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension von einem Herrn zu miethen gesucht. Gefl. Adressen u. 3546 an die Exp. d. Ztg. erb.

Villa
8, Heiligenbrunn 8,
am Saume des Jäschkenthaler Waldes, sind Stuben mit auch ohne Möbel zu vermiethen. Auf Wunsch auch Pension. (3520

General-Versammlung
des
Westpreussischen Geschichtsvereins
Sonnabend, den 26. Mai, Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums.
Tagesordnung:
Jahresbericht. Rechnungslegung. Vorstandswahl.
Ausstellung geschichtlicher und kunstgewerblicher Gegenstände.

Milchpeter.

Mittwoch, den 23. Mai cr.,
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16.
Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pf.
3587) **Krüger.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Heute Dienstag, den 22. Mai cr.
Abschieds-Soirée
der
Leipziger Sänger
zum
Benefiz für E. Neumann.
Anfang 8 Uhr.
Entree 50 Pf., Loge 75 Pf.
Im Programm: **Die musikalische Haushälterin,** Intermezzo mit 8 verschied. Musikinstr. (3595

Milchpeter.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:
Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16.
Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pf.
3587) **Krüger.**

Alles verstanden! Aber nicht glaubhaft. **G.**

Meine Ulmer Dogge, grau mit schwarzbraunen Flecken, auf den Namen „Cäsar" hörend, ist von dem Gute Zalanzese per Kölln entlaufen. Bitte selbige dort gegen Belohnung bei Hrn. Lehmann oder bei G. Wannack, Danzig, Haueng. 11 abzug. Vor Ank. w. gew.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.